



# Mitternachtsruf

ZUKUNFT IM BLICK.

## BIBLISCHE PROPHETIE

**Die finsternen Pläne  
des Teufels**

## BIBEL

**Die Liebe und das  
Verschwindende**

## LEHRE

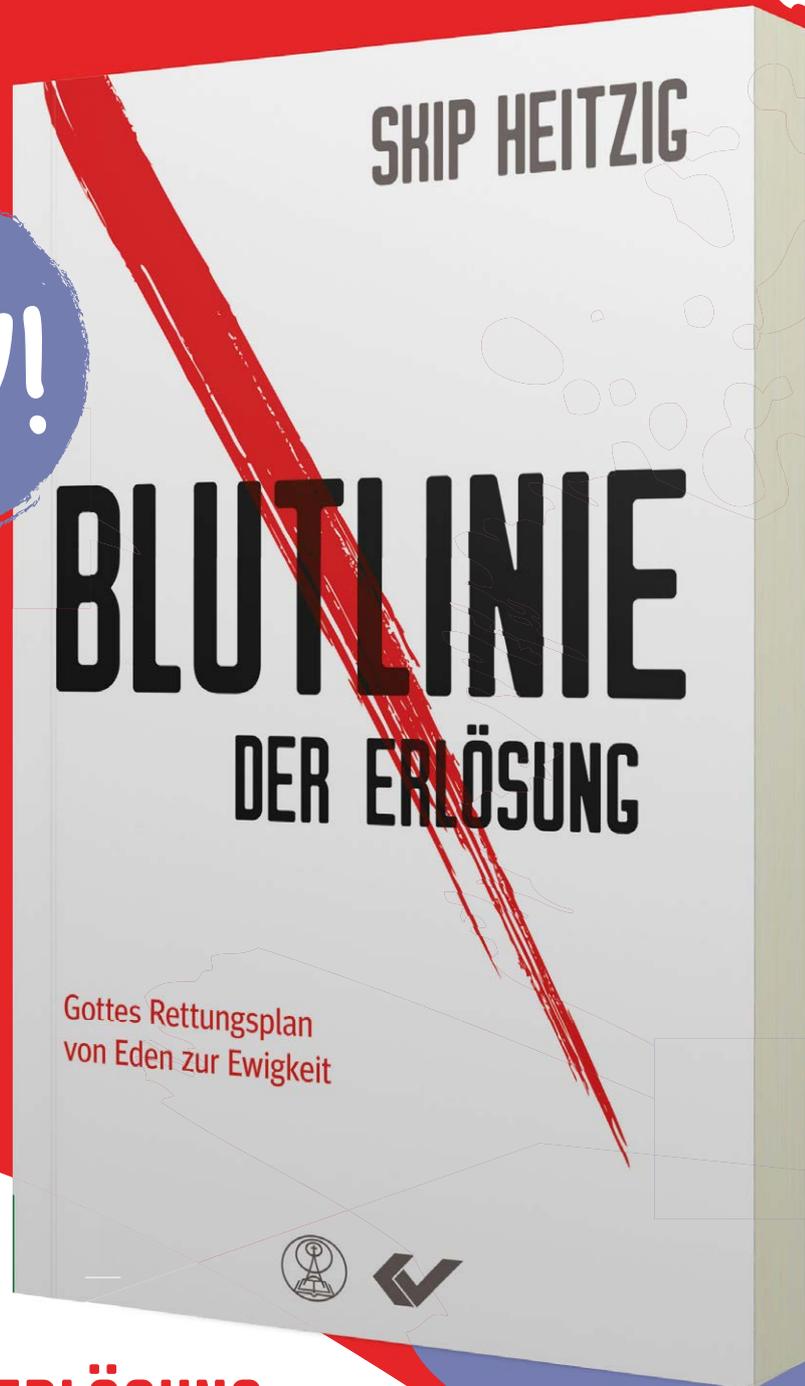
**Weissagung ist besser  
als in Sprachen reden**

Wie kann eine  
Gemeinde im  
Sog der Zeit  
unerschütterlich  
bleiben? Die  
junge Gemeinde  
von Thessalonich  
zeigt es uns.



# UNERSCHÜTTERLICHE GEMEINDE

NEU!



## BLUTLINIE DER ERLÖSUNG

SKIP HEITZIG

**Gottes Rettungsplan von Eden zur Ewigkeit.** Wussten Sie, dass sich von 1. Mose bis zur Offenbarung eine rote Linie durch die Bibel zieht? Sie erzählt uns die unfassbare Geschichte dessen, was Jesus für uns tun würde und getan hat und was er für uns in der Ewigkeit vorbereitet.

### **Folgen Sie dieser Linie und sehen Sie selbst:**

- Wie sich Gottes Rettungsplan von Eden bis zur Ewigkeit entfaltet.
- Die historische und geistliche Bedeutung dessen, was Jesus am Kreuz vollbracht hat.
- Wie die Vergebung Jesu in der Vergangenheit Frieden, Sinn und ein Ziel für die Zukunft bietet.

Das ist die Blutlinie der Erlösung. Folgen Sie ihr ... und Sie werden die grosse Liebe Jesu Ihnen gegenüber wie nie zuvor erfahren.

Entdecken Sie  
den Erlöser  
auf jeder Seite  
der Bibel!



Paperback, 440 S.

Artikel-Nr. 180193

CHF 23.00, EUR 16.00



**6** Die finsternen Pläne des Teufels



**20** Unerschütterliche Gemeinde



**24** Die Liebe und das Verschwindende

**BIBLISCHE PROPHETIE**

- 6** Die finsternen Pläne des Teufels

**AUFGEGRIFFEN**

- 14** Öffentliches Echo auf Bluttat offenbart Christenhass in Amerika
- 14** Basis:Kirche ohne Basis
- 15** Anstössiger Kreuzanhänger im Fernsehen

- 15** Von Rom unabhängige katholische Kirche in Deutschland?

**BLICKFELD**

- 16** Henry Dunant und die Idee des modernen Staates Israel
- 20** Unerschütterliche Gemeinde
- 24** Die Liebe und das Verschwindende

- 28** Weissagung ist besser als in Sprachen reden

- 31** Buch des Monats: Du sollst ein Beter sein

- 32** Das Kreuz und die Malzeichen des Herrn

**3 INHALT / IMPRESSUM**

**5 GRUSSWORT**

**35 DER MITTERNACHTSRUF KOMMT ZU IHNEN – AGENDA**



**Mitternachtsruf**

ZUKUNFT IM BLICK.

[www.mitternachtsruf.ch](http://www.mitternachtsruf.ch)

**Gründer** Wim Malgo (1922–1992)

**Schweiz**

Missionswerk Mitternachtsruf  
Ringwiesenstrasse 12a  
CH-8600 Dübendorf

Tel: (0041) 044 952 14 14  
Fax: (0041) 044 952 14 11  
E-Mail: kontakt@mnr.ch

**Deutschland**

Mitternachtsruf Zweig Deutschland  
e.V., Kaltenbrunnenstrasse 7  
DE-79807 Lottstetten

Tel: (0049) 07745 8001  
Fax: (0049) 07745 201  
E-Mail: kontakt@mnr.ch

**Redaktion**

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

**Administration, Verlag und Abonnements**  
(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

**Israelreisen**

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
E-Mail: reisen@beth-shalom.ch

**Seelsorgerliche Fragen**

(siehe Adresse Schweiz)  
Tel: (0041) 044 952 14 08  
E-Mail: seelsorge@mnr.ch

**Herstellung**

BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen  
Der regelmässige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00.  
Übrige Länder: Preis auf Anfrage

**Einzahlungen Schweiz**

Zürcher Kantonalbank  
IBAN: CH73 0070 0115 2004 7251 9  
BIC/Swift: ZKBKCHZ80A

Postfinance (CHF)  
IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4  
BIC/Swift: POFICHBEXX

Postfinance (EUR)  
IBAN: CH73 0900 0000 9128 0588 6  
BIC/Swift: POFICHBEXX

Einzahlungen für Überseemission  
Postfinance (CHF)  
IBAN: CH86 0900 0000 8002 6014 1  
BIC/Swift: POFICHBEXX

**Einzahlungen Deutschland und Österreich**

Sparkasse Hochrhein, Waldshut  
BIC/Swift: SKHRDE6WXXX

Einzahlungen für Mitternachtsruf  
IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30  
Einzahlungen für Überseemission  
IBAN: DE56 6845 2290 0006 6000 19

# NEUHEITEN!

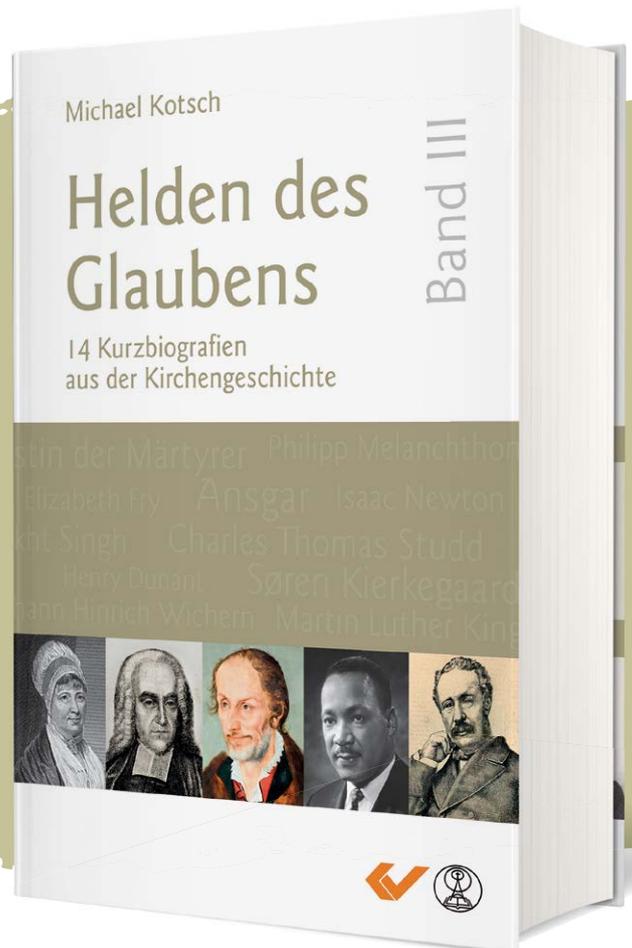
**MICHAEL KOTSCH**

## **HELDEN DES GLAUBENS (BAND 3)**

Reisen Sie quer durch die Kirchengeschichte beginnend von den ersten Christen bis ins 20. Jahrhundert. Durch viele hingebungsvolle Menschen ist das Christentum bis heute geprägt und vorangetrieben worden. Unter ihnen sind Theologen, Missionare, Bibelübersetzer, Entdecker, Wissenschaftler, Musiker und auch ganz normale Menschen. 14 Kurzbiografien in Band 3 laden dazu ein, originelle Menschen kennenzulernen und sich durch das Handeln Gottes in ihrem Leben ermutigen zu lassen.



Hardcover, 400 S.  
Artikel-Nr. 180226  
CHF 30.00, EUR 19.90



**ERWIN LUTZER**

## **KEIN GRUND SICH ZU VERSTECKEN**

Denen, die anders glauben,  
mit Überzeugung  
und Mitgefühl dienen



**ERWIN LUTZER**

## **KEIN GRUND SICH ZU VERSTECKEN**

In diesem Buch untersucht der Bestsellerautor Erwin Lutzer den kulturweiten geistlichen Verfall, der dazu geführt hat, dass Christusnachfolger fehl am Platz sind und zur Zielscheibe werden. Der Autor führt uns tiefer in die chaotischen Zeiten von heute ein und bereitet uns mit biblischen Antworten darauf vor, den giftigen Auswirkungen einer aggressiv-säkularen Gesellschaft gegenüberzustehen.



Paperback, 352 S.  
Artikel-Nr. 180228  
CHF 30.00, EUR 19.90



**Norbert Lieth**, Verkündiger und Missionsleiter des Mitternachtsruf

## Spuren

Ein guter Rat lautet:

«Die Zeit ist kurz, o Mensch, sei weise  
und wuchere mit dem Augenblick.  
Nur einmal machst du diese Reise,  
lass eine gute Spur zurück.»

Überall begegnen wir Spuren. Fussabdrücke von Menschen, Tieren, aber auch von Naturkatastrophen, die oft Spuren der Verwüstung hinterlassen. Wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, versucht er tunlichst, alle Spuren zu beseitigen. Doch die Polizei erkennt an kleinsten Spuren, die sie zurückverfolgt, letztlich doch den Täter. Und hat jemand in der Familie seine schmutzigen Schuhe nicht bei der Eingangstür ausgezogen, zieht sich eine dreckige Spur bis in sein Zimmer. Es gibt auch den Spruch: «Das ist nicht spurlos an ihm vorbeigegangen.» Manchmal benutzt man den Begriff in Bezug auf Reisen. Zum Beispiel: «Auf den Spuren des Apostels Paulus.» Oder in Israel: «Auf den Spuren Jesu.»

Spuren sind oft aufschlussreich. So erkennt man an Pfotenabdrücken nicht nur, dass ein Tier durchgelaufen ist, sondern auch welches Tier es war. Wir kennen den Ausdruck, in jemandes Fussstapfen zu treten. Folgt der Sohn dem Beruf des Vaters, sagt man: «Der Sohn tritt in die Fussstapfen seines Vaters.» In diesem Sinn bedeutet, in jemandes Spuren zu gehen, ihm nachzueifern bzw. ihn nachzuahmen und es genauso machen zu wollen.

In der Bibel finden wir diesen Ausdruck öfters. So heisst es in 2. Korinther 12,18: «Ja ich habe Titus gebeten, euch zu besuchen, und den Bruder mit ihm gesandt. Hat Titus euch etwa übervorteilt? Haben wir nicht beide im gleichen Geist gehandelt? Sind wir nicht in den gleichen Spuren gegangen?» Und in 1. Petrus 2,21: «Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fussstapfen nachfolgt.»

Wer in die Fussstapfen von jemandem tritt oder treten soll, muss versuchen, die Erwartungen zu erfüllen,

die mit seinem nachahmenswerten Vorbild verbunden sind. Den Begriff Nachahmer verwendet die Bibel ebenfalls öfters:

«So ermahne ich euch nun: Werdet meine Nachahmer!» (1Kor 4,16). – «Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich [Nachahmer] des Christus bin!» (1Kor 11,1). – «Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder» (Eph 5,1). – «Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und seht auf diejenigen, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt» (Phil 3,17). – «Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes» (1Thess 1,6). – «Denn ihr, Brüder, seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Judäa in Christus Jesus sind, weil ihr dasselbe erlitten habt von euren eigenen Volksgenossen wie sie von den Juden» (1Thess 2,14). – «Und wer will euch Schaden zufügen, wenn ihr Nachahmer des Guten seid?» (1Petr 3,13).

Welchen Eindruck machen wir auf unsere Umgebung, auf unsere Familie, auf Freunde, Bekannte, Kinder? Hinterlassen wir zerstörerische Spuren oder Segensspuren? Denken wir an jemanden, der im Garten ein Blumenbeet angelegt hat. Die Spuren rund ums Beet zeugen davon, wie viel Mühe sich diese Person gegeben hat. Und dann kommt einer daher und trampelt achtlos alles wieder kaputt.

Haben wir uns schon einmal überlegt, welche Spur wir in der Welt zurücklassen? Ob es sich für andere lohnt, unsere Nachahmer zu werden? Die beste Spur lassen wir im Leben zurück, wenn wir Nachahmer Christi werden.

Albert Schweitzer sagte: «Das einzig wichtige im Leben sind Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.»

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Jahresmitte.

*Norbert Lieth*

# Die finsternen Pläne DES TEUFELS

Falsche Religionen, Verfolgung  
und Einschränkung der  
religiösen Freiheit

LESEZEIT: 12 MINUTEN

**D**er Teufel ist ein Meister im Anbieten falscher Vorstellungen in den letzten Tagen. Im Bereich der Sekten und falschen Religionen gibt es praktisch für jeden Geschmack etwas. Er hält eine Vielzahl von verführerischen Möglichkeiten parat, um die unterschiedlichen Wünsche der Menschen zu befriedigen.

### **Sekten und falsche Religionen**

Wer es reizvoll findet, sein eigener Gott zu sein, blickt vielleicht auf die New-Age-Bewegung oder den Mormonismus. Wenn Ihnen persönliche Ermächtigung und die Erschaffung einer eigenen Realität interessant erscheinen, dann könnte (auch hier) die New-Age-Bewegung absolut richtig für Sie sein. Wenn Sie das Wohlstandsevangelium anspricht, dann könnte die Wort-des-Glaubens-Bewegung genau das Richtige für Sie sein. Wenn Ihnen Schmerzen, Leiden und



Tod nicht gefallen, ist die Christliche Wissenschaft möglicherweise, was Sie brauchen – denn diese Sekte bezeichnet Schmerzen, Leiden und Tod als «Irrtümer des vergänglichen Verstandes». Wenn Sie mehr daran interessiert sind, mit verstorbenen Freunden und Verwandten in Kontakt zu treten, könnte Spiritismus etwas für Sie sein. Sind Sie eher ein Freund sinnlicher Erfahrungen, sind möglicherweise die Kinder Gottes – heute Familie der Liebe genannt – interessant für Sie, da diese Sekte von moralischer Freiheit und Laxheit gekennzeichnet ist. Ist es in Ihren Augen attraktiv, durch Reinkarnation viele Leben zu führen? Dann sind Sie eventuell dem Hinduismus zugeneigt.

Jede vom Teufel inspirierte sektiererische Gruppe und falsche Religion zielt darauf ab, Menschen von Gott, Jesus Christus und dem wahren Evangelium fernzuhalten. So überrascht es nicht, dass die Heilige Schrift Christen warnt, sich

vor den Absichten des Teufels in Acht zu nehmen (2Kor 2,11). Beim Aufkommen von Sekten und falschen Religionen haben stets «Geister» eine grosse Rolle gespielt. Der Mormonismus entstand aus einer vermeintlichen Offenbarung des sogenannten Engels Moroni an den «Propheten» Joseph Smith. Dem Islam sind angebliche Offenbarungen des Engels Gabriel an den «Propheten» Mohammed vorangegangen.

Der Swedenborgianismus (die «Neue Kirche») ist ein weiteres Beispiel. Emanuel Swedenborg (1688–1772) behauptete, Kontakt zur Welt der Geister zu haben. Er gab an, in der Sphäre der Geister mit vielen religiösen Berühmtheiten aus der Vergangenheit gesprochen zu haben, darunter der Apostel Paulus, Augustinus, Martin Luther und Johannes Calvin. Diese Gespräche bestätigten angeblich seine göttliche Berufung, aus dem Bibeltext esoterische (geheime und verborgene) Bedeutungen abzuleiten. Er behauptete: «Ich habe ganze Seiten



*Der Mormonismus entstand aus einer vermeintlichen Offenbarung des sogenannten Engels Moroni an den «Propheten» Joseph Smith.*

vollgeschrieben, und die Geister haben mir die Worte nicht diktiert, sondern meine Hand geführt, sodass sie es waren, die das Schreiben übernommen haben.»

Ein anderes Beispiel ist die von Helena Petrowna Blavatsky mitgegründete Theosophie – ein Vorläufer der New-Age-Bewegung. Blavatsky behauptete, in Kontakt mit sogenannten «Meistern der Weisheit» zu sein, die der Menschheit angeblich helfen wollen, sich spirituell zu entwickeln.

Auch in der New-Age-Bewegung haben mehrere Führungspersonen davon gesprochen, Kontakt zu Geistwesen aus dem Jenseits zu haben. Ein Beispiel ist Kevin Ryerson (das Medium von Shirley MacLaine), der behauptete, mit verschiedenen Geistern in Kontakt zu sein. Ich war im selben Raum wie Ryerson und habe beobachtet, wie er Kontakt zu diesen Geistwesen aufnahm. Während er meinte, er stünde in Kontakt mit verstorbenen Menschen, glaube ich, dass er in Wirklichkeit Kontakt zu dämonischen Geistern hatte. (Anderen Christen ist von einer solchen Vorgehensweise abzuraten. Nur Apologeten, die Sekten und das Okkulte studiert haben, sollten sich an derartigen Nachforschungen beteiligen – und dann auch nur zusammen mit einem anderen Apologeten mit vergleichbarem Ruf. In meinem Fall war es der verstorbene Elliot Miller, ehemaliger Herausgeber des Christian Research Journal.)

Ich könnte noch viele weitere Beispiele anführen. Aber ich möchte es bei diesen belassen und nur deutlich machen, wie sektiererische Gruppen und falsche Religionen ihren Ursprung bei dämonischen Geistern haben. Derartige «Offenbarungen» von der «anderen Seite» sind heutzutage leider weitverbreitet.

Die Heilige Schrift warnt uns, dass sich der Teufel als ein Engel des Lichts tarnt, um die Menschen zu verführen

(2Kor 11,14). 1. Johannes 4,1 fordert uns auf: «prüft die Geister, ob sie aus Gott sind!» Heute gibt es eine beträchtliche Anzahl falscher Offenbarungen, die von bösen Geistwesen stammen. Wir müssen ihre Lehren anhand der Bibel überprüfen, die vom Heiligen Geist, dem «Geist der Wahrheit», inspiriert wurde (Joh 14,17; 15,26; 16,13).

Aktuelle Statistiken beweisen ohne Zweifel, dass falsche Religionen und Sekten unzählige Menschen verführt haben. Der Islam rühmt sich, mehr als 1,8 Milliarden Anhänger zu haben, also über 24 Prozent der Weltbevölkerung. Der Hinduismus hat 851 Millionen und der Buddhismus 375 Millionen Anhänger. Einst befanden sich die Sekten am äusseren Rand unserer Gesellschaft, aber mittlerweile sind sie in die Mitte gerückt. Sie tauchen jetzt im Fernsehen und Radio auf, veröffentlichen Magazine und lassen von PR-Unternehmen weltweit Werbekampagnen für sich schalten. Jedes Jahr werden immer mehr Menschen von Sekten vereinnahmt.

Welche Arten von falschen Lehren gehen aus Sekten und falschen Religionen hervor? Normalerweise gehören dazu:

- neue Offenbarungen – entweder von Gott oder anderen spirituellen Wesen, die allesamt die Offenbarungen der Bibel übertrumpfen
- eine Leugnung der alleinigen Autorität der Bibel – sie befürworten entweder neue heilige Bücher oder neue Offenbarungen von Geistwesen
- eine entstellte Sicht von Gott – einschliesslich Pantheismus (alles ist Gott), Polytheismus (es gibt viele Götter) und religiöser Dualismus (es gibt einen guten und einen schlechten Gott)
- eine verzerrte Sicht von Christus – Leugnung seiner Gottheit, Kreuzigung und physischen Auferstehung von den Toten
- eine verfälschte Sicht vom Kreuzeswerk Christi – es wird gelehrt, dass der Kreuzestod Christi die Sünden der Menschen gesühnt hat
- eine verzerrte Sicht vom Heiligen Geist – die behauptet, dass er eine göttliche Kraft ist und nicht eine Person der Dreieinheit Gottes
- eine falsche Sicht vom Menschen – die behauptet, dass Menschen ein Teil von Gott sind und somit ihre eigene Realität erschaffen können oder dass sie Gott werden können
- eine Leugnung der Errettung ausschliesslich aus Gnade – mit der Betonung, dass Werke zur Errettung erforderlich sind

Von Sekten und falschen Religionen geht eine gewaltige Verführung aus. Heute sehen wir eine Fülle von falschen Christussen (Mt 24,24; Mk 13,22), falschen Propheten (Mt 24,11) und falschen Aposteln (2Kor 11,13; Offb 2,2), die allesamt «Lehren der Dämonen» verbreiten (1Tim 4,1).



---

*Der Islam rühmt sich, mehr als 1,8 Milliarden Anhänger zu haben, also über 24 Prozent der Weltbevölkerung.*

Ich sage es nur sehr ungern, aber ich glaube, in den nächsten Jahren wird das noch zunehmen. Was heute vor sich geht, bereitet die Bühne für die endgültigen Verführungen, die in der siebenjährigen Drangsalszeit unter dem falschen Propheten und dem Antichrist stattfinden werden (s. Offb 13).

### **Verfolgung und Märtyrertum**

Der Teufel kann eine weltweite Christenverfolgung initiieren – die sogar zum Märtyrertod führt. Der Herr Jesus warnte die Gemeinde in Smyrna: «Fürchte nichts von dem, was du erleiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben!» (Offb 2,10). Wir erfahren auch, dass dem – vom Teufel angetriebenen (2Thes 2,9; Offb 13,2) – Antichrist in der Drangsalszeit erlaubt wird, «mit den Heiligen Krieg zu führen» und sie «zu überwinden» (Offb 13,7). Angriffe auf Christen werden in der Endzeit eine wichtige Taktik des Teufels und des Antichrists sein.

Auch das jüdische Volk wird vom Teufel verfolgt werden. In Offenbarung 12,12-13 lesen wir: «Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen grossen Zorn, da er weiss, dass er nur wenig Zeit hat. Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte.» Bildlich ist der «Drache» Satan, die «Frau» ist Israel und der «Knabe» Jesus Christus. In der zweiten Hälfte der Drangsalszeit wird der Teufel Israel verfolgen – das Volk, aus dem der Messias Gottes stammt.

Die Heilige Schrift gibt eindeutig zu verstehen, dass die Verfolgung und der Märtyrertod von Gläubigen in der Drangsalszeit explosionsartig zunehmen werden. Um es klar zu sagen: Die auf der Erde lebenden Christen werden vor dem

Beginn der Drangsalszeit entrückt werden (1Thes 1,10; 4,13-17; 5,9; Offb 3,10). Aber nach der Entrückung werden in der Drangsalszeit noch viele Menschen zum Glauben kommen (s. Mt 25,31-46; Offb 7,9-10).

Einige werden von der Wahrheit des Christentums überzeugt werden, nachdem sie gesehen haben, dass bei der Entrückung Millionen von Christen auf übernatürliche Weise von der Erde verschwunden sind. Vielleicht werden sie aber auch Christen durch den Dienst der 144 000 jüdischen Evangelisten aus Offenbarung 7 (die ebenfalls erst nach der Entrückung zum Glauben an Christus kommen). Viele werden möglicherweise auch gläubig durch den wunderwirkenden Dienst der beiden Zeugen in Offenbarung 11, der zwei Propheten, die offensichtlich dieselbe Macht haben werden wie damals Mose und Elia. Christliche Bücher und Videos, die bei der Entrückung zurückgeblieben sind, werden auch ihren Anteil an der Errettung vieler Menschen haben.

Diese Bekehrten werden in der Drangsalszeit Ziele von Verfolgung und Märtyrertum. Nicht alle werden den Märtyrertod sterben, denn beim zweiten Kommen Christi werden viele von ihnen noch am Leben sein (s. Mt 25,31-46). Dennoch werden in diesem sieben Jahre dauernden Zeitraum unzählige Menschen den Tod finden.

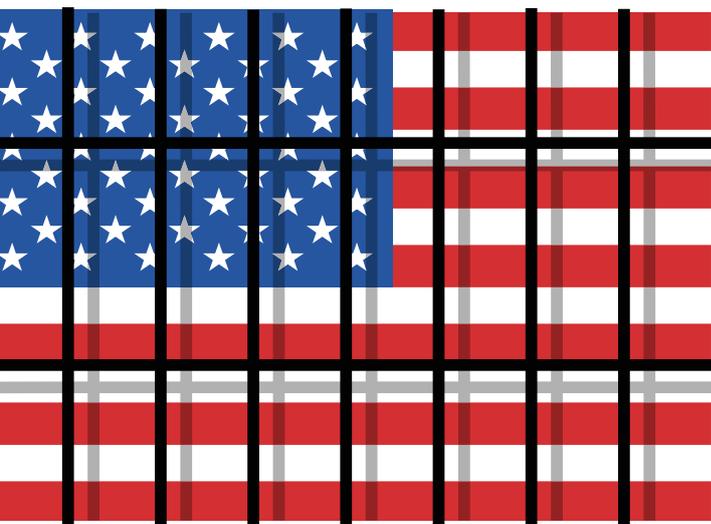
In Verbindung mit dem fünften Gerichtssiegel in Offenbarung 6,9-11 werden offensichtlich viele den Märtyrertod erleiden:

«Und als es [das Lamm; Jesus Christus] das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hinge-schlachtet worden waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser



---

*Die Heilige Schrift gibt eindeutig zu verstehen, dass die Verfolgung und der Märtyrertod von Gläubigen in der Drangsalszeit explosionsartig zunehmen werden.*



*Obwohl Amerikaner nach wie vor das verfassungsmässige Recht auf Religionsfreiheit geniessen, geht die glaubensfreundliche Haltung in der Gesellschaft gegenüber Christen und dem Christentum massiv zurück.*

Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und jedem von ihnen wurden weisse Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten.»

Diese Stelle zeigt, dass der Märtyrertod eine allgegenwärtige Realität in der Drangsalszeit sein wird. Einige «Mitknechte», die als Märtyrer sterben werden, gehören zur in Offenbarung 7,9-17 erwähnten «grossen Schar», «die, welche aus der grossen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiss gemacht in dem Blut des Lammes» (V. 14).

Offenbarung 13,7 verrät uns, dass der – vom Teufel angetriebene – Antichrist der Hauptverantwortliche ist, der das Volk Gottes in der Drangsalszeit verfolgt. In Daniel 7,21 steht, dass der Antichrist «Krieg führte mit den Heiligen und sie überwand».

Diese Prophezeiungen über Verfolgung und Märtyrertod beziehen sich speziell auf die Drangsalszeit, aber heute schon sehen wir, wie sich diese Vorhersagen ansatzweise erfüllen. So wie einem schweren Erdbeben oft kleinere Beben vorausgehen, sind Andeutungen einiger Prophezeiungen bereits vor der eigentlichen Drangsalszeit zu erkennen. Schon heute werden Christen auf der ganzen Welt verfolgt. Die besten aktuellen Schätzungen sagen, dass 80 Prozent der religiös motivierten Verfolgungen weltweit gegen Christen gerichtet sind.

Ausserdem steht in einem vor Kurzem erschienenen Bericht über eine global zunehmende Christenverfolgung: «Der jüngste Bericht der Europäischen Union über Religions- oder Glaubensfreiheit enthält einen furchtbaren Katalog mit Menschenrechtsverstössen gegen Christen und andere Gläubige. [...] Er nennt «bedeutsame religiöse Einschränkungen» weltweit, einschliesslich der beinahe kompletten Auslöschung von Christen in Syrien und im Irak.» Ernüchternde Zeiten kommen auf uns zu.

### **Einschränkung der Religionsfreiheit**

Eine letzte Taktik des Teufels und des Antichrists in der Endzeit betrifft die Abschaffung der Religionsfreiheit. In der Drangsalszeit wird die mit dem neuen Babylon in Verbindung stehende falsche Religion nach weltweiter Exklusivität streben. Sie wird jene verfolgen, die sich ihr nicht beugen, vor allem Christen. Der Heiligen Schrift zufolge wird in den Strassen des neuen Babylons «das Blut der Propheten und Heiligen gefunden und aller derer, die hingeschlachtet worden sind auf Erden» (Offb 18,24). Diese falsche Religion ist «berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu» (Offb 17,6).

Nachdem der Antichrist und seine Verbündeten diese falsche Religion zerstört haben (Offb 17,16), wird sich der Anti-

christ – der sich zur Gottheit erheben wird – zum alleinigen Anbetungsgegenstand machen. Der falsche Prophet – die rechte Hand des Antichrists – wird «das Malzeichen des Tieres» durchsetzen: «Und es bewirkt, dass allen, den Kleinen und den Grossen, den Reichen und den Armen, den Freien und den Knechten, ein Malzeichen gegeben wird auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens» (Offb 13,16-17).

Die in der Drangsalszeit mit dem neuen Babylon verbundene globale Religion wird konkurrierende Religionen nicht dulden – ebenso wenig wie der Antichrist, der sich zum Gott erheben und seine Anbetung einfordern wird. Das bedeutet, dass die religiöse Toleranz weltweit abgeschafft wird.

Schon heute sehen wir erste Anzeichen dafür, dass die Religionsfreiheit immer mehr abnimmt. Obwohl Amerikaner nach wie vor das verfassungsmässige Recht auf Religionsfreiheit geniessen, geht die glaubensfreundliche Haltung in der Gesellschaft gegenüber Christen und dem Christentum massiv zurück. Im Fadenkreuz befinden sich heute christliche Feiertage, weihnachtliche Krippenspiele, christliche

Moralvorstellungen, die Bibel und öffentliche Darstellungen des Kreuzes. Der christliche Einfluss in Schulen und Bildung, in der Regierung und Politik sowie in den Medien wird vielerorts an den Rand gedrängt.

In Hollywoodfilmen und im Fernsehen gibt es mittlerweile eine starke antichristliche Haltung. Christen werden in den Medien zunehmend verteufelt. Eine Lieblingstaktik der Medien ist die Verwendung des negativ besetzten Ausdrucks religiöse Rechte für konservative Christen. Damit sollen Christen als intolerante, hinterwäldlerische Fanatiker dargestellt werden, die ihr Gehirn nicht einschalten – intellektuelle Neandertaler. Säkulare Humanisten sind hingegen «erleuchtete Intellektuelle».

Durch die zunehmenden Angriffe spüren viele Christen, wie ihr Glaube unter Druck gerät. Eine Studie zeigt:

«Wenn wir uns die breiteste Gruppe praktizierender Christen anschauen [...] sagt eine Mehrheit, dass sie sich «missverstanden» (54 Prozent) und «verfolgt» (52 Prozent) fühlt, während Millionen anderer, wenn sie ihren Glauben in der heutigen Gesellschaft ausleben wollen, Begriffe verwenden wie «an den Rand gedrängt» (44 Prozent), «im Abseits stehen» (40 Prozent), «zum Schweigen gebracht» (38 Prozent), «Angst

## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-pho-06](http://mnr.ch/events/tour-pho-06)



**Büchertisch**  
mit Neuheiten!



**Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:

# START ZUR GROSSEN TRÜBSAL.

DO, 15.06.2023 | 19:30

### ASCHERSLEBEN

Evang.-Freikirchliche Gemeinde Aschersleben  
Douglasstrasse 8  
DE-06449 Aschersleben

FR, 16.06.2023 | 19:00

### LÜCHOW

Bibel Baptisten Gemeinde  
Seerauerstrasse 13  
DE-29439 Lüchow

SA, 17.06.2023 | 19:30

SO, 18.06.2023 | 11:00

Thema: Offenbarungen Jesu Christi

### BERLIN

EC Gemeinschaftshaus Spandau  
Ruhlebener Strasse 9  
DE-13597 Berlin

MO, 19.06.2023 | 19:30

### HÜNFELD

Bibelgemeinde Nordrhön  
Mackenzeller Str. 12, DE-36088 Hünfeld

DI, 20.06.2023 | 19:30

### BURBACH-WÜRGENDORF

Evangelische Gemeinschaft Würgendorf  
Alfred-Nobel-Strasse 14  
DE-57299 Burbach-Würgendorf

MI, 21.06.2023 | 19:30

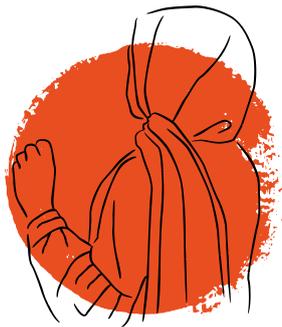
### HEILBRONN

Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V.  
Frauenweg 7, DE-74072 Heilbronn

DO, 22.06.2023 | 20:00

### SINGEN

Christliche Gemeinde Singen  
Laubwaldstr. 15  
DE-78224 Singen



*Muslime, die sich zum Christentum bekehren, machen sich des Abfalls vom Glauben schuldig.*

haben, den Mund aufzumachen» (31 Prozent) und «Angst haben, dumm dazustehen» (23 Prozent).»

Mittlerweile ist die Religionsfreiheit von Christen auf der ganzen Welt zurückgegangen. Zu den Ländern mit den grössten religiösen Einschränkungen für Christen zählen Nordkorea, China, Russland, Ägypten, Indonesien, Pakistan und die Türkei. In diesen Staaten haben im Allgemeinen die Regierung und die Gesellschaft dem religiösen Leben und den Praktiken von Christen zahllose Begrenzungen auferlegt.

Auch die wachsende Bedrohung seitens des Islams darf nicht vergessen werden. Einige islamische Führer lehren, der Dschihad ist eine aussenpolitische Option, mithilfe derer die Autorität des Islams auf die ganze Welt ausgedehnt werden kann. Viele schiitische Muslime glauben, am apokalyptischen Ende der Welt wird ein grosser, bewaffneter Dschihad die ganze Welt dem Islam unterwerfen. So kommt es nicht von ungefähr, dass die Religionsfreiheit von Christen am stärksten in den muslimischen Ländern angegriffen wird, in denen die Scharia herrscht: «Der gefährdete Status von Gemeinden und anderen christlichen Ausdrucksformen unter der Scharia ist sinnbildlich für die von Natur aus bestehende Feindseligkeit des Islams gegenüber dem Christentum. Das islamische Recht geht aber noch weiter und verweigert allen Christen die Redefreiheit und christlichen Bekehrten sogar die Freiheit ihres Gewissens und ihrer Überzeugung. Die Scharia beschneidet diese Freiheiten durch drei Gesetze, die sich, wenn auch voneinander getrennt, überschneiden: die Gesetze gegen Glaubensabfall, Gotteslästerung und Bekehrung. Muslime, die sich zum Christentum bekehren, machen sich beispielsweise des Abfalls vom Glauben schuldig. Sie können aber ebenso als Gotteslästerer angesehen werden, deren Existenz eine Beleidigung für den

Islam ist. Und wenn sie mit Muslimen über das Christentum sprechen – was Neubekehrte oft mit Begeisterung tun –, werden sie des Bekehrens beschuldigt. Diese drei islamischen Gesetze heben die Redefreiheit, Religionsfreiheit und Gedankenfreiheit erfolgreich auf.»

Die Bibel macht deutlich, dass die Religionsfreiheit in der Endzeit immer weiter abnimmt. In Matthäus 24,9 sagte Jesus: «Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen.» Obschon dieser Vers speziell von der Drangsalzeit spricht, sehen wir schon heute erste Anzeichen, insbesondere in islamischen Ländern.

Religiöse Unterdrückung findet sich sogar in Familien. Jesus sagte: «Es wird aber ein Bruder den anderen zum Tode ausliefern und der Vater das Kind, und Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und werden sie töten helfen; und ihr werdet von allen gehasst sein um meines Namens willen» (Mk 13,12-13). Schon heute sehen wir «Ehrenmorde», bei denen ein Vater seinen Sohn oder ein Bruder seine Schwester tötet, weil sie sich vom Islam losgesagt haben und Christ geworden sind.

Jesus warnte auch: «Vor diesem allem aber werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und in Synagogen und Gefängnisse übergeben und vor Könige und Fürsten führen um meines Namens willen» (Lk 21,12). Heute sehen wir das in den zuvor genannten Ländern wie Nordkorea, China, Russland, Ägypten, Indonesien, Pakistan und der Türkei.

Mir gefällt es ganz und gar nicht, darüber nachzudenken, aber die Zukunft sieht düster aus. Wahrscheinlich wird diese religiöse Unterdrückung nicht nur weitergehen, sondern sich auch noch verschärfen, je näher wir der Endzeit kommen.

Wir müssen uns geistig und geistlich darauf vorbereiten. In diesen schweren Zeiten, in denen die Religionsfreiheit schwindet – und Christenverfolgung und Märtyrertod zunehmen –, ruft Christus seine Gemeinde zu tieferer Hingabe auf.

Jesus lehrte: «Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!» (Mk 8,34). Jesus fordert uns zu absoluter Hingabe auf. Dahinter steckt der Gedanke: Wenn ihr mir wirklich nachfolgen wollt, dann nicht mit euren Worten, sondern mit eurem ganzen Leben, und folgt mir auf dem Weg des Kreuzes – einem Weg, der Opfer, Selbstverleugnung und möglicherweise auch Leiden und Tod um meines Namens willen beinhaltet.

RON RHODES

Auszug aus «Geistlicher Kampf in der Endzeit», S. 151–164, Bestell-Nr. 180215; jetzt beim Verlag Mitternachtsruf erhältlich!

# Mitternachtsruf

Freundestreffen



**Fredy Peter**  
spricht über das Thema:

**SA, 1. JULI '23, 15.30 UHR**  
**PARNDORF**

Hotel Pannonia Tower | Gewerbestrasse 3 | AT-7111 Parndorf

Wann ist.....  
.....es so weit?



#### Alle Infos

immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/parndorf2023](http://mnr.ch/events/parndorf2023)



**Büchertisch**  
mit Neuheiten!

Sie sind herzlich eingeladen!

WILLKOMMEN ZUM VIERTEN



MITTERNACHTSRUF  
**MÄNNER  
TAG**

**SA, 10. JUNI '23**

*Inspirierende Vorträge und bereichernde  
Gemeinschaft für den Mann*

**MODERATION: PHILIPP OTTENBURG**

**10:00 DER MANN UND SEINE GÖTZEN**  
› NATHANAEL WINKLER

**11:00 › IMBISS FÜR DEN KLEINEN HUNGER**

**11:30 DER MANN UND SEIN DIENST**  
› PAUL MINDER

**12:30 › LUNCH MIT GRILL**

**14:00 DER MANN UND SEIN DENKEN**  
› FREDY PETER

**15:00 › KAFFEE, KUCHEN**

**15:30 DER MANN UND SEIN HANDELN**  
› SAMUEL RINDLISBACHER



**ZIONSHALLE**  
RINGWIESENSTR. 15  
CH-8600 DÜBENDORF



AUCH IM LIVESTREAM  
[MNR.CH/LIVESTREAM](http://MNR.CH/LIVESTREAM)

INFOS UND ANMELDUNG:  
[MNR.CH/EVENTS/MAENNERTAG23](http://MNR.CH/EVENTS/MAENNERTAG23)

ANMELDESCHLUSS:  
**1. JUNI 2023**



## Öffentliches Echo auf Bluttat offenbart Christenhass in Amerika

In den USA ermordete Audrey Hale, eine junge Frau, die sich selbst als Mann identifizierte, an einer christlichen Grundschule in Nashville drei Kinder und drei Lehrer. Erschreckend war daraufhin die Reaktion der progressiven Öffentlichkeit, worüber die christliche Journalistin Megan Basham auf Twitter schrieb: «Es macht mich nicht stolz zuzugeben, dass ich mit den Tränen kämpfe, wenn ich sehe, wie furchtbar die Medien das Ganze darstellen: Diejenigen, die Christen ermorden und deren Leben bedrohen, sind die Opfer. Die christlichen Opfer haben es nicht anders verdient. Ich wusste, dass sie uns hassen. Aber ich wusste nicht, wie sehr.» So bedankte sich zum

**Wenige Tage nach der Schiesserei liess die Pressesprecherin des Weissen Hauses die Öffentlichkeit auch wissen, dass die Herzen der Regierung besonders bei der Trans-Gemeinschaft seien, die gerade so attackiert werde.**

Beispiel Mike Wise, ein Kommentator der *Washington Post*, bei einem Twitter-Nutzer für die Bemerkung, dass er die Wut Hales gegen eine intolerante Institution, die ihre Kinder mit Religion indoktriniere, verstehen könne, auch wenn er die Tat natürlich nicht gutheisse. Weniger subtil war Josselyn Berry, die Pressesekretärin des Gouverneurs von Arizona. Sie veröffentlichte nach der Tat das Bild einer Frau mit zwei gezückten Waffen (aus einem Gangsterfilm) und schrieb dazu: «Das sind wir, wenn wir Transphobiker sehen.» Sie musste infolgedessen ihren Rücktritt einreichen. Viele Pressevertreter

beeilten sich nach der Tat, die Täterin in ein besonders sympathisches Licht zu rücken. *The Mirror* schrieb darüber, dass Hale auch eine Karriere als Illustratorin hätte haben können mit ihrem verschmitzten und kindlichen Zeichenstil. Die *New York Post* wies darauf hin, wie sehr Hale am Boden zerstört gewesen war aufgrund des Todes einer Freundin, in die sie verknallt war. Die *Daily Mail US* betonte in einer Schlagzeile, dass Audrey Hale von ihren Eltern abgelehnt worden war. Die Doppelmoral daran: Ihre Eltern akzeptierten bloss nicht, dass sie sich als Mann ausgeben wollte, aber sie lebte weiterhin bei ihnen und auf ihre Kosten. Nicht einmal die *Daily Mail* selbst akzeptierte die «Transgenderidentität» der Täterin, weil die Zeitung (richtigerweise) weibliche und nicht männliche Pronomen benutzte, um Hale zu beschreiben. *ABC News'* grösste Sorge schien laut einer Meldung nach der Tat zu sein, wie es der Trans-Gemeinschaft von Nashville jetzt damit gehe: «Wir haben bereits Angst um unser Leben. Jetzt ist es sogar schlimmer.» Und die *New York Times* hielt es für wichtig, über die Verwirrung zu schreiben, die einige Beamten verursacht hätten, als sie Hale mit «sie» und «ihr» beschrieben, obwohl sie sich laut den sozialen Medien und ihrem LinkedIn-Profil in den letzten Monaten als Mann identifiziert habe. Wenige Tage nach der Schiesserei liess die Pressesprecherin des Weissen Hauses die Öffentlichkeit auch wissen, dass die Herzen der Regierung besonders bei der Trans-Gemeinschaft seien, die gerade so attackiert werde. Die *Washington Post* äusserte sich denn auch sehr besorgt über die Konservativen in Amerika, die den Amoklauf für ihren Transgender-Hass ausschlachten würden.

MNR

## Basis:Kirche ohne Basis

Basis:Kirche soll im Auftrag der Landeskirchen in Niedersachsen und dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden mit seinem YouTube-Kanal die Jugend im Internet erreichen. Der reformierte Theologe Ron Kubsch schreibt dazu: «Das ist der Kanal, auf dem schon mal der Auftritt einer Drag-Queen oder die Qualitätsarbeit des Sexarbeiters André gefeiert wird.» Und er berichtet über einen Beitrag, in dem die Pastorin der Basis:Kirche eine moderne Hexe namens Devi in ihrer Wohnung trifft. «Devi zeigt das Tarot-Kartenlegen», schreibt Kubsch auf [theoblog.de](http://theoblog.de), «führt Rituale durch und erklärt dem Team der Basis:Kirche, wie Magie funktioniert und wann man sie einsetzt. In jedem ihrer Zimmer steht ein Schrein, auf dem sie beispielsweise ihren verstorbenen Mops verehrt. Pastorin Juli findet das alles total spannend. Da überschneide sich so viel. Der evangelische Glaube sei ja gar nicht so verschieden vom Hexenglauben. Hexi Devi meint, in der Kirche gäbe es halt andere Namen. Kurz: Hier wie dort glaubt man an etwas, ist offen und bleibt optimistisch. Es ist – soweit ich das sehen kann – keine Parodie. Es soll bewusst einladend und locker wirken. Dennoch ist die Sache in einer gewissen Weise bitterernst und offenbart unfreiwillig sehr viel über das kirchliche Leben in Deutschland. Ob die Macher die Sendschreiben an die Gemeinden in Thyatira und Sardes kennen?»

MNR



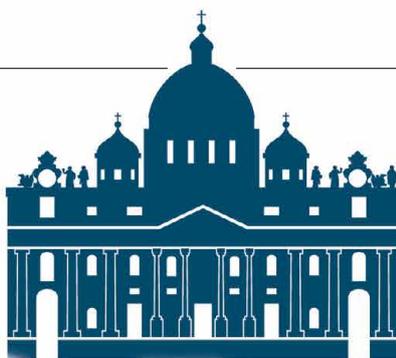
## Anstössiger Kreuzanhänger im Fernsehen

Die SRF-Moderatorin Wasiliki Goutziomitos trug im Nachrichtenmagazin «10vor10» eine Kette mit einem kleinen Kreuz-Anhänger, meldete die Schweizer Tageszeitung *20 Minuten*. Warum das eine Meldung wert ist? Weil der Sender veröffentlichte, dies künftig untersagen zu wollen. Gegenüber dem Nachrichtenportal *Nau.ch* sagte SRF: «Sichtbare religiöse Symbole sind bei Moderatorinnen und Moderatoren von Nachrichtensendungen nicht vorgesehen.» Goutziomitos selbst beteuerte,

das Schmuckstück sei ein Familienerbstück, das für sie keine religiöse Bedeutung habe. Es sei mehr eine «Art Glücksbringer» und sie habe vergessen, es vor der Sendung abzulegen. Der Anwalt Ueli Vogel-Etienne von Peyer Partner Rechtsanwälte in Zürich findet es laut *20 Minuten* «spitzfindig, einen so kleinen und diskreten Anhänger anzufechten». Dagegen gebe es kein Gesetz, auch wenn es Unternehmen in Bezug auf ihre Identität freistehe, «Kleidervorschriften zu erlassen». MNR

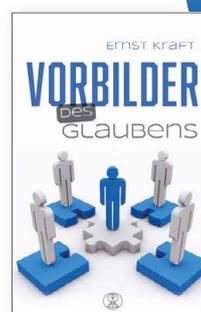
## Von Rom unabhängige katholische Kirche in Deutschland?

Eines der Ergebnisse des Synodalen Wegs der katholischen Kirche in Deutschland ist, dass nun auch homosexuelle Paare gesegnet werden sollen (wenn auch nicht im Rahmen des katholischen Ehesakraments). Es scheint unwahrscheinlich, dass der Vatikan in Rom dazu seinen Segen gibt, auch wenn Papst Franziskus bislang schweigt. Eine offizielle Absage hat der Vatikan bereits an sogenannte Laienpredigten im Rahmen der Eucharistiefeier erteilt, und laut der katholischen Zeitung *Die Tagespost* impliziere dies, dass alles beim Status quo bleiben müsse. Das gefällt der einflussreichen katholischen Laieninitiati-



«In puncto Reformen solle man nicht mehr Rom fragen müssen ...»

ve Maria 2.0 nicht, die sich auch für die Homosexuellenehe stark macht. Laut der Nachrichtenagentur KNA sieht sie in eine von Rom unabhängige katholische Kirche in Deutschland eine mögliche Zukunft. In puncto Reformen solle man nicht mehr Rom fragen müssen, «ob man Fragen stellen darf». MNR



AKTION  
DES MONATS

jetzt nur  
**CHF 7.00, EUR 5.00**  
statt CHF 14.00, EUR 10.00  
Angebot gültig bis  
30.06.2023

ERNST KRAFT

### Vorbilder des Glaubens

Abraham, Sara, Mose, Gideon, Jephta und viele andere Glaubenshelden des Alten Bundes waren Menschen wie wir, mit Schwächen und Fehlentscheidungen. Dennoch listet sie Hebräer 11 als Vorbilder des Glaubens für uns auf. Was wir aus ihrem Leben lernen können, zeigt Ernst Kraft in einer Weise, die den Leser gleichermaßen zu stärken, aufzurütteln, wieder neu auszurichten und zu motivieren vermag.



Paperback, 148 S.  
Bestell-Nr. 180199

# Henry Dunant und die Idee des modernen Staates Israel



Bis heute bekannt ist der Friedensnobelpreisträger Henry Dunant (1828–1910) insbesondere als Gründer des Roten Kreuzes in Genf (1863) und des internationalen CVJM-Bundes in Paris (1855). Weniger bekannt ist der Vorschlag des überzeugten Christen für die Neuordnung des Orients, einschliesslich der Einwanderung europäischer Juden ins Heilige Land, aus dem Jahr 1867.

LESEZEIT: 5 MINUTEN

Die Zustände in der Region kannte Dunant aufgrund eigener Reisen in den Orient. Mit unterschiedlichem Erfolg war er zuvor schon finanziell und organisatorisch an verschiedenen ähnlichen Neuordnungsprojekten in den nordafrikanischen Kolonien Frankreichs beteiligt gewesen.

Nach Auskunft der deutschen Herausgeber von Dunants Konzept sollte sein Vorschlag unbedingt bekannt gemacht werden, weil «die von den Propheten geweissagte Zeit einer neueren, besseren Weltordnung, die ihren Anfang in Jerusalem nehmen soll», jetzt angebrochen sei.

Auch schon vor Dunants Aufruf gab es europäische Siedler, die sich im Gebiet des heutigen Israel niedergelassen hatten, vor allem aus religiösen Gründen. Aufgrund biblischer Prophetie und manchmal auch wegen endzeitlicher Spekulationen erwartete man die baldige Wiederkunft Christi und das dann in Israel beginnende Reich Gottes. Um rechtzeitig vor Ort zu sein, waren im 19. Jahrhundert bereits einige christliche Gruppen ins Heilige Land ausgewandert.

In seinem Papier äussert sich Dunant zuversichtlich, dass bei der momentanen Zunahme von Gerechtigkeit und Menschlichkeit die Bedeutung kriegerischer Eroberungen sicher abnehmen würde. Deshalb war er zuversichtlich, dass auch die Konflikte des Orients schon bald durch europäische Zivilisation und Hilfe bewältigt werden könnten.

Dunant schlägt in seinem Konzept die Gründung einer «grossen Gesellschaft» mit «hervorragendem völkerrechtlichem Charakter» vor. Ihre Vermittlung könnte gleichzeitig die Konflikte europäischer Mächte schlichten, für das Abendland eine Phase wirtschaftlichen Wachstums herbeiführen und dem Orient bei seiner notwendigen, «sittlichen Erneuerung» helfen.

Diese internationale orientalische Gesellschaft sollte die Entwicklung und

Modernisierung von Landwirtschaft, Handel und Handwerk in der Region des heutigen Israel fördern. Ausserdem forderte Dunant von der damals dort regierenden Türkei einen Sonderstatus für das neu aufzubauende Land, langfristig sogar dessen Eigenständigkeit. Die zu gründende Gesellschaft sollte umfangreiche Ländereien im heutigen Israel aufkaufen, geeignete Siedler anwerben und ihnen das benötigte Land zur Verfügung stellen.

Die türkische Regierung habe, so Dunant, weder den Willen noch verfüge sie über die finanziellen und organisatorischen Mittel, das Heilige Land wirtschaftlich und kulturell zu entwickeln. Europa aber verfüge sowohl über das nötige Geld als auch über entsprechende Technik und Fachkräfte, um Israel zu einer blühenden Region zu machen.

---

*Dunant bezeichnete Israel als das «uralte Vaterland» der Juden, auf das sie ein Anrecht hätten.*

Dunant forderte die europäischen Länder auf, mit der Türkei in diesem Sinne zu verhandeln. Privaten Geldgebern stellte er eine gute Rendite für ihre Investitionen in Aussicht.

Zur Verbesserung der Infrastruktur sollte die nach den Vorstellungen Dunants neu zu gründende Gesellschaft den Hafen von Jaffa ausbauen (umgesetzt ab Ende der 1860er Jahre) und eine Eisenbahnverbindung von der Küste nach Jerusalem bauen (umgesetzt 1892).

Vor allem motivierte Dunant Christen und Juden, das Heilige Land zu entwickeln und neu zu beleben. Gerade die gute Bildung, die handwerklichen Fähigkeiten und weitere Begabungen

europäischer Juden wären die ideale Voraussetzung für den Aufbau dieser Region. Davon würden dann zweifellos auch die schon im Land wohnenden Araber profitieren. Dunant bezeichnete Israel als das «uralte Vaterland» der Juden, auf das sie ein Anrecht hätten. Der türkische Staat sollte einwanderungswilligen Juden deshalb bereitwillig entsprechendes Land verkaufen. Besonders Juden aus Polen, der Ukraine und Rumänien sollten für die Ansiedlung in Israel angeworben und unterstützt werden.

Europäische Staaten sollten die Entstehung eines jüdischen Staates in der Region des heutigen Israel unterstützen. Nicht nur für die häufig armen Juden Osteuropas und für das Heilige Land, sondern für die ganze Welt wäre eine dauerhafte Ansiedlung von Juden in Israel ein grosser Gewinn. Vor diesem Hintergrund könnten dann auch viele biblische Orte archäologisch viel besser erschlossen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Jerusalem sollte als moderne Stadt nach europäischem Muster aufgebaut werden, um vielen Menschen hier ein angenehmes Leben zu ermöglichen. Dunant schlug ausserdem vor, erst kleine, in sich geschlossene Siedlungen zu gründen, um von dort aus das ganze Land zu erneuern. Ab 1910 wurde das in den sogenannten Kibbuzim realisiert.

Auch die Türkei, der vorerst noch die politische Herrschaft des Landes zustünde, würde von der Entwicklung Israels durch jüdische und christliche Einwanderer profitieren. Später sollte aus diesen jüdischen Ansiedlungen ein eigener, neutraler Staat nach dem Vorbild der Schweiz entstehen, dessen Sicherheit und Unabhängigkeit von den wichtigen europäischen Mächten garantiert werden müsste.

In einem ersten Schritt hoffte Dunant, ein international besetztes Gremium einflussreicher Personen des öf-

## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen

HERZLICHE EINLADUNG  
ZU VERSAMMLUNGEN IN  
MÖNCHENGLADBACH!



**Thomas Lieth**  
spricht über das Thema:

### Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse

SA, 01.07.2023 | 19:30

SO, 02.07.2023 | 10:00

Haus der Evangeliumsverkündigung  
Sophienstrasse 23a  
DE- 41065 Mönchengladbach



**Alle Infos**

immer aktuell auf:

[mnr.ch/events/moenchengladbach2023](http://mnr.ch/events/moenchengladbach2023)

fentlichen Lebens zusammenstellen zu können, um die Idee der Gründung einer Orientalischen Gesellschaft und eines jüdischen Staates zu bewerben und vorzubereiten. Auch wenn aus der von ihm geplanten Organisation nichts wurde, lebte seine Idee weiter und trug viele Jahrzehnte später dann doch noch zur Gründung des Staates Israel bei (1948).

Dunant unterstützte die aus Württemberg stammenden Templer, die sich in den 1860er Jahren aus Glaubensgründen in Israel niederliessen und private Kolonien bauten. Ihre Gebäude sind bis heute in Haifa, Tel Aviv und Jerusalem zu sehen.

Das Vorhaben, Israel mit jüdischen Siedlern aus Europa wieder ins Leben zu rufen, beschäftigte Dunant nicht nur in seiner Denkschrift zur Gründung einer Orientalischen Gesellschaft. Als Präsident des von ihm 1866/67 in Paris gegründeten Comité International de la Palestine wollte er mithilfe der französischen Kaiserin Eugenie, der Gattin Napoleons III., den europäischen Juden in Palästina Land zurückgeben. 1875 organisierte Dunant in London die Gesellschaft zur Kolonisation Palästinas; ein weiterer Versuch, der sich allerdings als erfolglos erwies.

Dreissig Jahre nach Dunants Vorschlag zur Besiedlung der Region des heutigen Israels durch jüdische Einwanderer wurde die Idee öffentlich vom Ersten Zionistischen Weltkongress in Basel aufgenommen (1897). In seiner programmatischen Rede über die Gründung eines jüdischen Staates berief sich Theodor Herzl (1860–1904) unter anderem auf die Pläne Henry Dunants. Dabei bezeichnete er den Schweizer sogar als «christlichen Zionisten». Aus diesen Bestrebungen entstand 1948 schliesslich der moderne Staat Israel.

In einem privaten Brief äusserte Dunant den Eindruck, von Gott berufen worden zu sein, um den jüdi-

schen Staat Israel wieder neu zu begründen. «Ich habe sehr gelitten, in jeglicher Weise, aber in der Prüfung habe ich in diesem besonderen Punkt mein ganzes Vertrauen bewahrt, dass ich würde in den Händen Gottes ein Werkzeug sein können, aufbewahren von ihm für die Rückkehr Israels nach Palästina, in der Begleitung von Kolonien wahrer Christen.»

Heute erstaunt es, wie viele der damals noch weitgehend utopischen Vorstellungen Dunants für das Heilige Land in den folgenden Jahrzehnten tatsächlich umgesetzt wurden.

MICHAEL KOTSCH

#### Literatur:

- Henry Dunant: *Entwurf einer Völkergesellschaft zur Erneuerung des Orients*, Stuttgart 1967 (französisches Original 1866) – <https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/sdd/content/pageview/8025521>
- Peter Lange: *Ein Freund des Siedlungswerks der Templer. Zum 100. Todestag von Henry Dunant*, Die Warte des Tempels, Oktober 2010, S. 134-136 – [https://www.tempelgesellschaft.de/media/zeitschrift/2010/warte\\_1010.pdf](https://www.tempelgesellschaft.de/media/zeitschrift/2010/warte_1010.pdf)
- Kurt Gerhard von Marchtaler: *Die deutschen Templerkolonien in Palestina, Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete*, Berlin, 6. Jahrgang, 1929 – <http://pommescher-greif.de/ueckermuende/pdf/Templer%20in%20Palaestina.pdf>
- Alfred Quellmalz: *Henry Dunant und seine evangelischen Freunde in Schwaben und im Elsass*, in: *Blätter für Württembergische Kirchengeschichte* 63 / 1963, S. 186-192
- Alfried Schmitz: *Der erste zionistische Weltkongress in Basel*, Deutschlandfunk 29.08.2017 – <https://www.deutschlandfunk.de/vor-120-jahren-der-erste-zionistische-weltkongress-in-basel-100.html>
- Niklaus Strolz: *Henry Dunant als Zionist*, NZZ 10.11.2010 – [https://www.nzz.ch/henry\\_dunant\\_als\\_zionist-ld.1000626](https://www.nzz.ch/henry_dunant_als_zionist-ld.1000626)

# ISRAEL

## LESEN. LERNEN. VERSTEHEN.



Auch als Hörbuch und als Broschüre in einer Kurzfassung erhältlich.

NORBERT LIETH

### WARUM GERADE ISRAEL?

Warum wird gerade Israel als Gottes Volk bezeichnet? Der Verfasser zeigt auf, wie sich eine prophetische, heilsgeschichtliche und evangelistische Linie durch die ganze Bibel zieht und welche Rolle Israel dabei spielt.



Paperback, 104 S.  
**Bestell-Nr. 180360**  
CHF 13.00, EUR 9.00



Hörbuch, Audio-CD  
**Bestell-Nr. 116030**  
CHF 8.50, EUR 6.00



Broschüre, 24 S.  
**Bestell-Nr. 820310**  
Kostenlos



RAY PRITZ

### CHRISTENTUM UND JUDENTUM

**Ein Jahrhunderte alter Konflikt.** Autor Ray Pritz befasst sich in diesem Buch mit der Beziehung der beiden Schwesterreligionen Judentum und Christentum im Lauf der letzten zwei Jahrtausende. Dieses tiefgründige und äusserst lesenswerte Buch beschreibt, wie beide Religionen miteinander umgingen, sich gegenseitig beschuldigten und sich das Leben schwer machten. Dabei wird deutlich, dass die Juden wesentlich mehr unter den Christen zu leiden hatten als umgekehrt.



Hardcover, 240 S.  
**Bestell-Nr. 180064**  
CHF 13.00, EUR 9.00



AVI SNYDER

### JUDEN BRAUCHEN JESUS NICHT ... UND ANDERE IRRTÜMER

**Betrachtungen eines messianisch-gläubigen Juden.** Die Debatte ist schon 2000 Jahre alt: Brauchen die Juden Jesus? Der messianische Jude Avi Snyder, der seit über 40 Jahren unter Juden arbeitet, gibt in diesem Buch umfassende, überzeugende und biblisch fundierte Antworten auf diese und andere kritische Fragen zur sogenannten Judenmission. Wer in seiner Liebe zum jüdischen Volk, zum Evangelium und zu einem barmherzigen Gott gestärkt werden möchte, kommt um dieses Buch nicht herum.



Paperback, 200 S.  
**Bestell-Nr. 180098**  
CHF 18.00, EUR 13.00



GREG HARRIS

### DER STEIN UND DIE HERRLICHKEIT ISRAELS

In der Bibel finden wir viele prophetische Aussagen, in denen Christus als Stein dargestellt wird. Eine zentrale Prophezeiung in Psalm 118 handelt von dem Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zahllose neutestamentliche Stellen machen deutlich, dass Christus dieser Stein ist. Ausserdem greift der Autor einige biblische Texte auf, die beschreiben, wie Gottes Herrlichkeit die Stiftshütte und seinen Tempel in Jerusalem erfüllte und schliesslich von seinem eigenen Sohn, Jesus Christus, ausgestrahlt wurde.



Paperback, 284 S.  
**Bestell-Nr. 180071**  
CHF 18.00, EUR 13.00



J. RANDALL PRICE

### WAS SOLLEN WIR DENN ÜBER ISRAEL DENKEN?

**Fakt und Fiktion im Nahostkonflikt.** Regelmässig taucht das leidige Thema «Nahostkonflikt» in unseren Nachrichten auf. Wir werden mit Negativ-Schlagzeilen über Israel als Aggressor zugeschüttet. Doch, was ist wirklich Fakt und was Fiktion? In diesem Buch geht Randall Price der Sache auf den Grund und liefert mit Nahost-Experten, wie Walter Kaiser Jr., David Brickner, Mitch Glaser, Michael Brown, Arnold Fruchtenbaum und Steven Ger, Fakten, die Licht auf Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werfen.



Paperback, 493 S.  
**Bestell-Nr. 180187**  
CHF 28.00, EUR 19.00



RON RHODES

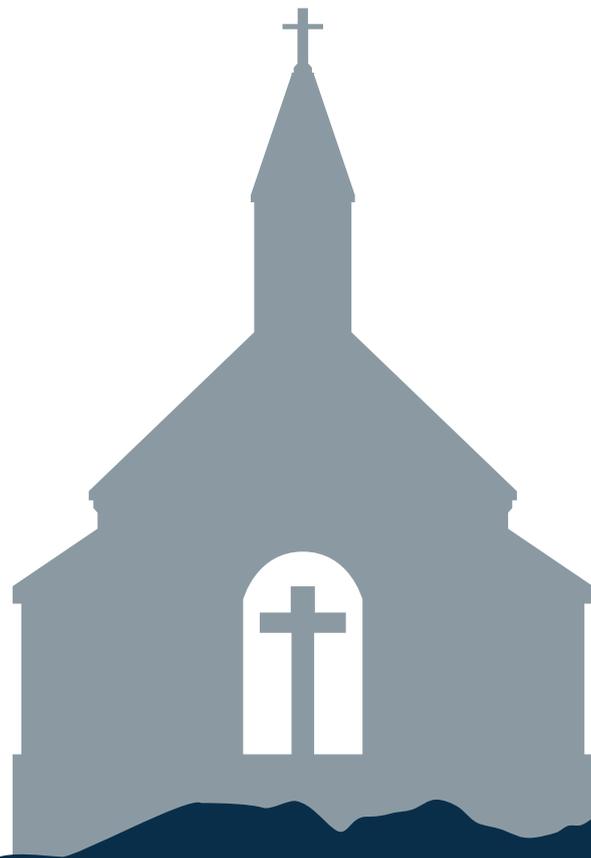
### ISRAEL IN HÖCHSTER ALARMBEREITSCHAFT

**Was kommt als Nächstes in Nahost?** Dieses Buch beschäftigt sich mit allen wichtigen Punkten – vom allgemeinen und radikalen Islam bis hin zu den Bemühungen zum Wiederaufbau des jüdischen Tempels. Es leitet Sie durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Volkes Israel. Inmitten von Chaos und Ungewissheit kann uns die Erkenntnis, dass Gott Seinen unfehlbaren Plan bereits ausführt, Sicherheit schenken.



Paperback, 328 S.  
**Bestell-Nr. 180151**  
CHF 20.00, EUR 14.00

# UNERSCHÜTTERLICHE GEMEINDE



Wie kann eine Gemeinde im Sog der Zeit unerschütterlich bleiben? Die junge Gemeinde von Thessalonich zeigt es uns. Eine Betrachtung des biblischen Befunds.

LESEZEIT: 6 MINUTEN

**D**ie Gemeinde hat eine hohe Berufung. Sie ist ein heiliger «Tempel im Herrn», eine «Wohnung Gottes im Geist» (Eph 2,21-22) und der Leib Christi (Eph 4,11-12). Deshalb muss sie in dieser Welt auch mit starkem Widerstand rechnen, wie es in apostolischer Zeit die junge Gemeinde in Thessalonich erfuhr. Sie entstand innerhalb von drei Wochen und hatte sofort mit Verfolgung zu kämpfen. Dennoch blieb sie unerschütterlich. Dafür gab es mehrere Gründe:

### **Eine wiedergeborene Gemeinde**

Die Gemeinde in Thessalonich war eine wiedergeborene Gemeinde, eine Versammlung erlöster Christen: «Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede!» (1Thess 1,1).

Bei den Thessalonichern war deutlich zu sehen, dass sie den Herrn Jesus Christus als ihren Retter kannten. Von der Entstehung der Gemeinde lesen wir in Apostelgeschichte 17,1ff., wo es in Vers 4 heisst: «Und etliche von ihnen wurden überzeugt und schlossen sich Paulus und Silas an, auch eine grosse Menge der gottesfürchtigen Griechen sowie nicht wenige der vornehmsten Frauen.»

Von Anfang an hatte die rettende Botschaft eine starke Resonanz unter den Thessalonichern. Paulus bezeugte: «Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung, denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in grosser Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen» (1Thess 1,4-5).

Sie nahmen das Wort «im Heiligen Geist» an, was ihre Wiedergeburt ausdrückt. Der Heilige Geist wohnte in ihnen. Sie waren sein Tempel. «Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen» (1Thess 1,9).

### **Eine hingebungsvolle Gemeinde**

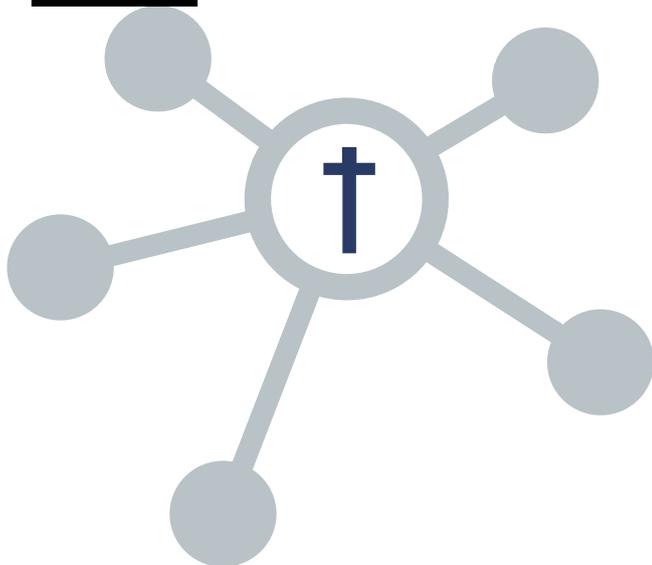
Der Dienst des Paulus und seines Teams hinterliess Spuren: «Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes ...» (1Thess 1,6).

Das Zeugnis des Apostels als Nachahmer Christi war ansteckend. Die Christen in Thessalonich redeten nicht nur über ihren Glauben, sondern sie gestalteten ihre Leben nach dem Vorbild von Paulus und seinen Begleitern. Ihr Beispiel zeigt, wie wichtig Vorbilder sind (vgl. 1Thess 2,7.11). Der Christ strebt danach, wie Christus zu sein. Und wenn wir alle so wie Christus wären, kämen wir problemlos miteinander aus.

Die Gemeinde in Thessalonich war der Christusähnlichkeit hingegen, und deshalb herrschte die Liebe: «Indem

---

*Die junge Gemeinde in Thessalonich entstand innerhalb von drei Wochen und hatte sofort mit Verfolgung zu kämpfen.*




---

*Von Anfang an hatte die rettende Botschaft eine starke Resonanz unter den Thessalonichern.*

wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater» (1Thess 1,3). Und: «Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben, und das tut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Mazedonien sind. Wir ermahnen euch aber, ihr Brüder, dass ihr darin noch mehr zunehmt» (1Thess 4,9-10).

### **Eine leidende Gemeinde**

Die gläubigen Thessalonicher hatten es nicht einfach. Jede Gemeinde, die gerettet und Christus hingegeben ist, wird durch Schwierigkeiten gehen: «Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes» (1Thess 1,6).

Unmittelbar nach ihrer Erstehung geriet die Gemeinde in Verfolgung: «Aber die Juden, die sich weigerten zu glauben, wurden voll Neid und gewannen etliche boshafte Leute vom Strassenpöbel, erregten einen Aufruhr und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie drangen auf das Haus Jasons ein und suchten sie, um sie vor die Volksmenge zu führen. Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und schrien: Diese Leute, die die ganze Welt in Aufruhr versetzen, sind jetzt auch hier ...» (Apg 17,5-6; vgl. 1Thess 2,14-16).

Die gerettete und Christus hingegebene Gemeinde wird die Opposition der Welt hervorrufen. Jesus sagte voraus:

«Vor diesem allem aber werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und in Synagogen und Gefängnisse übergeben und vor Könige und Fürsten führen um meines Namens willen. Das wird euch aber Gelegenheit zum Zeugnis geben. So nehmt euch nun zu Herzen, dass ihr eure Verteidigung nicht vorher überlegen sollt; denn ich will euch Weisheit und Fähigkeit zu reden geben, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen noch widerstehen können. Ihr werdet aber auch von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden ausgeliefert werden, und man wird etliche von euch töten, und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen» (Lk 21,12-17).

«Wenn die Welt euch hasst, denkt daran, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr zur Welt gehören würdet, würde sie euch als ihre Kinder lieben. Doch ihr gehört nicht zur Welt, denn ich habe euch ja aus der Welt heraus erwählt. Das ist der Grund, warum sie euch hasst. Denkt an das, was ich euch gesagt habe: Ein Diener ist nicht grösser als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie auf mein Wort gehört haben, werden sie auch auf das eure hören» (Joh 15,18-20).

Die Gemeinde, die die Welt überführt, wird durch Leiden gehen. Die Überlieferung sagt, dass von den zwölf Aposteln elf als Märtyrer starben. Die biblische, christozentrische Gemeinde muss mit Widerstand und Verfolgung rechnen.

### **Eine missionarische Gemeinde**

Die Thessalonicher waren in einem zweifachen Sinn missionarisch ausgerichtet: Durch ihr vorbildliches Leben und durch ihr mündliches Zeugnis.

Paulus spricht ihr vorbildliches Leben in 1. Thessalonicher 1,7 an: «... sodass ihr Vorbilder geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja.» – Erstaunlich, wie der Geist Gottes in ihnen wirkte und sie umwandelte. Innerhalb kurzer Zeit entwickelten die Thessalonicher einen Lebensstil, der Christus ausgeliefert war. Sie wurden wie Jesus, sie waren Vorbilder. Mit ihrem Leben bezeugten sie ihre Bekehrung. «Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen» (1Thess 1,9).

---

*Die Thessalonicher waren in einem zweifachen Sinn missionarisch ausgerichtet: Durch ihr vorbildliches Leben und durch ihr mündliches Zeugnis.*

In 1. Thessalonicher 1,8 weist Paulus auf das mündliche Zeugnis der Thessalonicher und die Verkündigung des Wortes Gottes hin: «Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklungen ...»

Im zugrunde liegenden griechischen Wort für «erklungen», das Paulus im Grundtext verwendet, steckt auch der Begriff des Echo. Sie waren ein Echo des Wortes Gottes. Sie gaben es weiter! Das Zeugnis eines Christen sollte niemals unabhängig vom Wort Gottes sein. Wir sollen lediglich ein Echo der Wahrheit Gottes weitergeben. Gott hat seine Stimme in uns hineingelegt: den Heiligen Geist. Er will, dass wir seine Wahrheit wie ein Echo erschallen lassen.

### Eine wartende Gemeinde

Die Thessalonicher waren eine Gemeinde, die Jesu Wiederkunft erwartet: «Um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn» (1Thess 1,10).

Dies war ein wichtiger Teil des Evangeliums, das Paulus predigte. Christus selbst hat verheissen, dass er wiederkommen wird, damit die Seinen für immer bei ihm sind: «Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin» (Joh 14,1-3).

Die lebendige Gemeinde erwartet seine Wiederkunft (2Petr 2,3-4). Jede Gemeinde, die sich verpflichtet, so zu sein, wie Gott es will, muss die Wiederkunft Christi bewusst erwarten.

Die letzten Worte Jesu in der Bibel lauten: «Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird» (Offb 22,12).

Wenn wir um die Wiederkunft Jesu wissen, drängt uns das, die Erlösung zu verkünden. Eine Gemeinde, die nicht an die Wiederkunft Jesu glaubt, sieht sich oft nicht von der

nahen Belohnung oder der Dringlichkeit gedrängt, Ungläubige vor dem Gericht zu retten. Der Herr möchte, dass wir an seine Wiederkunft denken.

### Eine standhafte Gemeinde

Paulus ruft den Thessalonichern zu: «Denn nun leben wir, wenn ihr fest steht im Herrn!» (1Thess 3,8).

Standhaft im Herrn zu sein bedeutet zweierlei, nämlich fest in der Lehre zu stehen und standhaft im Wandel zu sein. Der Apostel bezeugt: «Da sind wir deshalb, ihr Brüder, euret wegen bei all unserer Bedrängnis und Not getröstet worden durch euren Glauben» (1Thess 3,7).

Was für ein Zeugnis ist es, wenn eine Gemeinde weder in der Lehre schwankt noch in ihrer Entschlossenheit nachlässt, zu lieben.

### Eine treue Gemeinde

Paulus musste die Thessalonicher in keiner Sache zurechtweisen oder überzeugen. Weder musste er sein Amt verteidigen noch seine Autorität unter Beweis stellen. Es war nicht nötig, dass er seine Anweisungen detailliert erklärte, weil sich die Thessalonicher treu unter Gottes Wort stellten.

Den Korinthern gegenüber musste Paulus dagegen alles nachweisen. Weshalb? Weil sie sich dem Wort nicht unterordnen wollten. Bei den Thessalonichern war das nicht erforderlich, weil sie dem Wort Gottes gegenüber gehorsam gesinnt waren.

«Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid» (1Thess 2,13).

Das ist der Schlüssel: Völliger Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes.

NATHANAEL WINKLER

**Nutzen Sie die letzte Gelegenheit,** dieses Jahr mit uns nach Israel zu reisen!



**SENIORENREISE**

### ANMELDUNG & INFOS

☎ 0041 (0)44 952 14 14

🌐 [www.beth-shalom.reisen](http://www.beth-shalom.reisen)

✉ [reisen@beth-shalom.ch](mailto:reisen@beth-shalom.ch)



**בית שלום**  
**BETH-SHALOM**



Vor einigen Jahren ereignete sich in Italien, in Monte Mottarone, ein furchtbares Seilbahnunglück. Die Bremsen versagten und die Bahn raste mit 120 km/h ins Tal. Dabei verstarben 14 Menschen. Ein fünfjähriger israelischer Junge überlebte als einziger mit etlichen Knochenbrüchen. Die Mediziner nehmen an, dass sein Vater ihn so fest umarmt hatte, dass sein Körper dem Jungen auf diese Weise Schutz bot. – Die Liebe umarmt. Jesus hat uns mit seinem Leib, den er in den Tod gab, das Leben gerettet. Am Kreuz streckte er seine Arme aus, um die Welt mit seiner Liebe zu umarmen.

Paulus sagt in 1. Korinther 13, im sogenannten Hohelied der Liebe: «Die Liebe vergeht niemals» (V. 8). Und: «... die Grösste aber von diesen ist die Liebe» (V. 13). Folgerichtig beginnt er das nächste Kapitel mit der Aufforderung: «Strebt nach der Liebe» (1Kor 14,1). Die Liebe ist das Bestimmende. Sie muss alles umrahmen bzw. umarmen. Sie soll Ausgangs- und Zielpunkt all unserer Handlungen sein.

Die Liebe muss das Fundament und der First sein. Nur die Liebe gibt all unserem Tun ihren Wert. «Alles bei euch geschehe in Liebe» (1Kor 16,14).

Dietrich Bonhoeffer sagte: «Ein Leben ist so viel wert, wie viel Liebe es hat.» Von dem ehemaligen US-Moderator Andy Rooney stammt das Zitat: «Die Liebe, nicht die Zeit heilt Wunden.» Der Kirchenvater Augustinus gab den Ratsschlag: «Schweigst du, so schweige aus Liebe, sprichst du, so sprich aus Liebe, rügst du, so rüge aus Liebe, schonst du, so schone aus Liebe.» Und John MacArthur meinte: «Als Wesensmerkmal Gottes ist die Liebe beständig und unzerstörbar. Die Liebe überdauert alles Versagen.»

### Das Verschwindende

Im Kontrast zur Liebe erwähnt Paulus drei Dinge, die aufhören werden:

*Weissagung.* – «Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden» (1Kor 13,8). Weissagung hatte damals mit prophetischer Rede zu tun. Die Konkordante übersetzt Weissagung deshalb mit «Propheutenworte». Die Propheten des Alten Testaments weissagten. Zu Beginn des Neuen Testaments gab es denn auch noch eine Zeit lang Propheten (Apg 13,1ff.).

*Sprachen (Zungenreden).* – «... seien es Sprachen, sie werden aufhören» (1Kor 13,8). Sprachenreden war in der Hauptsache ein Zeichen für Israel. Darum zitiert Paulus in 1. Korinther 14,21 aus Jesaja 28,11: «In dem Gesetz steht geschrieben: Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volk reden, und auch so werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr.» Wir können davon aus-

gehen, dass dieses Zeichen sich auf die Zeit beschränkte, in der Israel noch im Fokus der Verkündigung stand.

*Erkenntnis.* – «... sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden» (1Kor 13,8). Damit ist wahrscheinlich nicht eine wachsende Erkenntnis des Wortes gemeint. Vielmehr steht es im Zusammenhang mit dem Weissagen und Zungenreden. Daher ist in 1. Korinther 12,8 von dem «Wort der Erkenntnis» die Rede. Es handelte sich um eine Gabe, die Offenbarungscharakter hatte. Aus diesem Grund übersetzt hier die Konkordante mit «Erkenntnisworte».

Diese Gaben gehörten zu den Anfangsgründen der Gemeindezeit.

Paulus spricht denn auch davon, dass die «Sprachen» bzw. Zungenreden von selbst aufhören werden. Interessanterweise wird das Sprachenreden in den späteren Briefen auch nicht mehr erwähnt. Es lief von selbst aus. Weissagung und Erkenntnis hingegen würden «weggetan werden».

DIETRICH BONHOEFFER:

---

*«Ein Leben ist so viel wert, wie viel Liebe es hat.»*

Weissagung und Erkenntnis gab es im Gegensatz zum Zungenreden über alle apostolischen Briefe hinweg bis in das letzte Buch der Bibel (Offenbarung) hinein. Diese würden erst aufhören, wenn das Vollkommene gekommen wäre: «Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden» (1Kor 13,9-10). Stück für Stück hat sich angereicht, bis das Vollkommene vorlag.

Was ist nun aber das Vollkommene? – Das ist die grosse Streitfrage.

Um zu einer Antwort zu kommen, lehne ich mich an die Gedanken von Benedikt Peters an (s. [https://www.bibelkreis.ch/benedikt/Teleion\\_Rev\\_3.pdf](https://www.bibelkreis.ch/benedikt/Teleion_Rev_3.pdf)), einem Spezialisten in griechischer Sprache. Er erklärt, dass das griechische Wort für «vollkommen», teleios, an 17 Stellen im Neuen Testament vorkommt. Zum Beispiel in Römer 12,2: «Seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.»

Zwischenfrage: Wo erkennen wir denn den vollkommenen Willen Gottes? Im Wort Gottes!

## »» ACHTUNG: NEUE ADRESSE

Mitternachtsruf-  
Versammlungen in**BRIG**[mnr.ch/events/brig](http://mnr.ch/events/brig)De la Place, Alte Simplonstr. 29  
CH-3900 Brig

- **SO, 11.06.2023 | 14:30**  
Nathanael Winkler
- **SO, 27.08.2023 | 14:30**  
Fredy Peter

**MITTERNACHTSRUF  
PROPHETIE-WOCHENENDE  
IN ZAVELSTEIN****23. BIS 25. JUNI 2023****Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:**OFFENBARUNGEN  
JESU CHRISTI****Bibel- und Erholungsheim  
Haus Felsengrund**Weltenschwanner Str. 25  
DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein  
Tel.: +49 (0)7053 92660  
[info@haus-felsen-grund.de](mailto:info@haus-felsen-grund.de)

Anmeldungen direkt beim Haus Felsengrund

**Alle Infos**  
immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/pkz2023](http://mnr.ch/events/pkz2023)

Für «vollkommen» und «vollendet» gibt es im Griechischen zwei verschiedene Wörter: *teleios* für «vollkommen», *teleia* für «Vollendung», z. B. «Vollendung der Zeitalter». In 1. Korinther 13,9 geht es um etwas, das auf das Vollmass gebracht werden muss – es muss zu einem Abschluss kommen. Vergleichbar ist das, was Paulus in Kolosser 1,25 schreibt, wonach er das Wort auf das Vollmass bringt. Er hat die tiefsten Erkenntnisse für die Gemeinde: «... deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden.»

Benedikt Peters schreibt: «Etwas frei formuliert, sagt Paulus in 1Kor 13,8-9: «Denn wir erkennen vorläufig nur in Teilstücken, und wir weissagen nur in Teilstücken; wenn aber das vollständige Erkennen und Weissagen da sein wird, dann wird das in Teilstücken Erkennen und Weissagen abgeschafft werden.»»

Die Neues Leben-Bibel schreibt es so: «Jetzt erkennen wir nur wenig, und auch unser prophetisches Reden offenbart nur wenig! Doch wenn am Ende das Vollkommene erscheint, wird das wenige aufhören.» Und die Neue evangelistische Übersetzung: «Denn wir erkennen und weissagen ja nur einzelne Dinge. Wenn dann aber das Ganze kommt, wird alles Unfertige beseitigt werden.»

Auf die Zeit damals bezogen, in die der Apostel hineinsprach, erkannte man nur wenig – nur Teilstücke, bis das Vollkommene vorliegen würde.

Es deutet alles darauf hin, dass mit dem Vollkommenen das Vollmass des Wortes Gottes gemeint ist. Benedikt Peters schreibt daher zum Abschluss seiner Ausführungen u. a.: «Paulus will den Korinthern sagen, dass alles Erkennen und Weissagen noch in Einzelteilen [...] geschehe, bis das Vollständige [...], die Gesamtoffenbarung Gottes gekommen und niedergeschrieben sei [...].»

Somit war mit dem Ausdruck «unsere Erkenntnis ist Stückwerk» die damalige Zeit gemeint, in der Gott mehr und mehr, Stück für Stück, der Bibel hinzufügte. Nicht umsonst darf man zum Ende der Offenbarung nichts mehr hinwegnehmen oder hinzufügen. Das Wort ist vollendet und es benötigt keine stückweisen Weissagungen mehr.

Heute müssen wir im Wort an Erkenntnis zunehmen und das Wort weissagen, aber wir benötigen keine neuen Erkenntnisse über noch ausstehende Offenbarungen mehr; diese liegen alle vor. Paulus bringt dafür das Beispiel des Kindesalters und eines Spiegels.

Zum Kindesalter schreibt er: «Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich das weg, was kindlich war» (1Kor 13,11).

Die Gemeinde befand sich damals noch in den Kinderschuhen. Sie war von Stückwerk abhängig und musste gefüttert werden. Ein Kind ist unselbstständig und benötigt

direkte Korrektur, Hinweise und Belehrung vonseiten der Eltern oder des Lehrers. Wenn ein Kind erwachsen geworden ist, weiss es selbst, was zu tun ist. Es wird die direkten Korrekturen der Erzieher nicht mehr benötigen. Wenn die Gemeinde heranwächst, wird das Stückwerk aufhören, weil sie jetzt die vollkommene Bibel besitzt.

Zum Spiegel schreibt Paulus: «Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin» (V. 12).

Man sah damals undeutlich wie in einem Spiegel (die Spiegel waren nicht so klar wie unsere heute). Wenn aber das Wort Gottes in seinem ganzen Umfang vorhanden ist, hört das Undeutliche auf und wir sehen durch das Wort in das Angesicht Gottes.

Ein Beispiel hierfür finden wir im Alten Testament: «Von Angesicht zu Angesicht hat der HERR auf dem Berg, mitten aus dem Feuer, mit euch geredet» (5Mo 5,4). – Israel hat Gott ja nicht sehen können, dennoch wird sein Reden als gleichbedeutend mit «von Angesicht zu Angesicht» dargestellt. Und in Hesekiel 20,35 sprach der Herr: «Und ich werde euch in die Wüste der Völker bringen und dort mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.»

Durch das vollkommene Wort sehen wir in das «Angesicht Gottes». Paulus untermauert dies auch mit folgenden Worten: «Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn» (2Kor 3,18).

Und wie schauen wir heute unverhüllt in das Angesicht der Herrlichkeit des Herrn? Durch den Geist, der in uns wohnt und der das Wort Gottes als Spiegel vor uns stellt.

### **Das Bleibende**

«Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die grösste aber von diesen ist die Liebe» (1Kor 13,13).

Die Reihenfolge, die Paulus hier offenbart, ist Folgende:

- Die Liebe ist das Grösste.
- Sprachenreden hört von selbst auf, noch vor dem Erscheinen des vollkommenen Wortes Gottes.
- Weissagung und Erkenntnis wird weggetan, wenn das Vollkommene gekommen ist.
- Glaube, Hoffnung, Liebe bleiben auch danach noch, bis zur Erscheinung Jesu Christi.
- Bei der Entrückung hören Glaube und Hoffnung auf, dann kommen wir vom Glauben zum Schauen. «Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch?» (Röm 8,24).
- Die Liebe aber bleibt in Ewigkeit.

Alles muss der Liebe Platz machen. Manchmal frage ich mich, ob wir den hohen Wert der Liebe überhaupt richtig erkannt haben. Warum scheint die Liebe in unserem Christsein so wenig hindurch? Warum «umarmen» wir so wenig und benutzen stattdessen unsere Arme, um wegzustossen?

Wenn wir an die sieben Weltwunder denken, was kommt uns da in den Sinn? Die Pyramiden in Ägypten, die hängenden Gärten von Babylon, der Grand Canyon in den USA, die Chinesische Mauer, der Panama-Kanal ...? In einer Ausarbeitung für die Schule zum Thema soll ein Kind einmal geschrieben haben: «Meine sieben Weltwunder sind: 1. berühren, 2. schmecken, 3. sehen, 4. hören, 5. lachen, 6. singen und 7. lieben.»

Der Theologe Dr. Theo Lehmann erzählte in einer Predigt, wie er während eines längeren Krankenhausaufenthalts die ganze Bibel durchlas. Dabei empfand er wieder so richtig neu, dass die Bibel eine reine Liebesgeschichte ist: Die Geschichte der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Menschen beachten es nicht, aber Gott bleibt seiner Liebe treu. Sie zeigen ihm die kalte Schulter und er geht ihnen nach wie ein Verliebter. Dazu erwähnte Theo Lehmann, was Gott sich alles einfallen lässt, um seine Liebe zu bekunden. Zum Beispiel: «Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind beständig vor mir» (Jes 49,16).

Im alten Israel war es so, dass, wenn sich ein Junge in ein Mädchen verliebte, er den Namen seiner grossen Liebe in seine Handfläche zeichnete. Und wenn er irgendwo sass oder unterwegs war, öffnete er die Handfläche und sah sich den Namen seiner Geliebten an, und so ging ihm die Sonne auf und konnte er verliebt vor sich hinträumen. Auf diese Weise stand sie ihm lebendig vor Augen.

Der grösste Liebesbeweis Gottes bestand in der Gabe seines Sohnes. «Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren» (Röm 5,8). Darin steckt eine deutliche Herausforderung an uns, die der «Liebesapostel» Johannes auf den Punkt bringt: «Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben» (1Joh 4,11).

NORBERT LIETH



---

*«Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die grösste aber von diesen ist die Liebe.»*

# Weissagung ist besser als in Sprachen reden

Was Paulus den Korinthern über Weissagung und Sprachenreden sagte und welche Bedeutung seine Worte für uns heute haben.

LESEZEIT: 7 MINUTEN

**D**ie Geistesgaben Weissagung, Sprachenrede und Erkenntnis haben aufgehört, als das Vollkommene kam: der Abschluss des biblischen Kanons mit allen neutestamentlichen Büchern. Da könnten wir uns fragen, warum wir uns überhaupt mit dem Thema Sprachenrede beschäftigen sollten, wenn es doch aufgehört hat. Die Antwort lautet, dass es damals wie heute grosse Schwierigkeiten und Missbrauch damit gab und gibt.

In 1. Korinther 14,1-5 schreibt der Apostel Paulus diesbezüglich: «Strebt nach der Liebe, doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen; am meisten aber, dass ihr weissagt! Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist. Wer aber weissagt, der redet für Menschen zur Erbauung, zur Ermahnung und zum Trost. Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet. Denn wer weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet; es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt.»

Paulus musste die Korinther zurechtweisen, die fasziniert waren von der aufsehenerregenden und missbräuchlich

verwendeten Gabe des Sprachenredens. Er betonte, dass Weissagung besser ist als in Sprachen zu reden.

Weissagung war damals die besondere Gabe, Gottes Wort, Gedanken und Willen direkt zu empfangen und voll inspiriert, anderen autoritativ weiterzugeben. Dies betraf nicht nur die Verkündigung zukünftiger Ereignisse, sondern vor allem praktische Unterweisung und Zurechtweisung auf dem Glaubensweg. Das war so bei den alttestamentlichen Propheten, denken wir zum Beispiel an Mose, und so war es auch bei den neutestamentlichen Propheten. Dies war wichtig, weil die noch junge Gemeinde auf diese Weise inspirierte Offenbarungen und Anweisungen für die neu angebrochene Heilszeit der Gnade erhielt. Neben den Schriftpropheten, die die neutestamentlichen Schriften verfassten, gehörte zu diesen Propheten zum Beispiel Agabus (Apg 11,28; 21,10-11). Nach Abschluss des Neuen Testaments war diese Gabe, die trotz desselben Ziels auch nur begrenzt mit dem heutigen Predigen vergleichbar ist, nicht mehr nötig.

Sprachenreden oder Zungenreden war die vom Heiligen Geist geschenkte Gabe, in einer unbekanntem irdischen Sprache sprechen zu können. Das musste Paulus den Korinthern nicht erklären, weil sie ja wussten, was Sprachenrede ist. Daher wird in der Bibel das Sprachenreden an sich nirgends genau definiert, sodass wir die fehlenden Informationen aus den Textstellen über den Gebrauch der Gabe entnehmen müssen.

In Markus 16,17 kündigte der Herr an: «Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen

werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden ...» – Das ist eine Prophezeiung auf Pfingsten, in dessen Verbindung wir auch die klarste Stelle finden:

«Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, aus jeder Nation unter dem Himmel. Als sich aber die Kunde hiervon verbreitete, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder Einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte. Sie gerieten aber [alle] ausser sich und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Und wie hören wir sie, jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind? ... Wir hören sie die grossen Taten Gottes in unseren Sprachen reden» (Apg 2,4-8.11).

Deutlicher geht nicht: Dreimal ist die Rede von klar verständlichen Sprachen, nämlich von Fremdsprachen, wie wir heute sagen würden. Und an zwei weiteren Stellen, sowohl in Apostelgeschichte 10,45-46 als auch in Apostelgeschichte 19,6, wird ohne weitere Erklärung ein Reden in Sprachen festgestellt: «Die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele mit Petrus gekommen waren, gerieten ausser sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.» Und: «Als Paulus ihnen [Ephesus] die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.»

Interessant an diesen Erwähnungen ist, dass sie im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Zeitalters der Gnade stehen: An Pfingsten nahmen Angehörige des Volkes Israel das Evangelium an. In Cäsarea bei Cornelius nahmen Heiden das Evangelium an. Mit Ephesus und Korinth gelangte es schliesslich bis in die entferntesten Gegenden der in Israel damals bekannten Welt.

Jesus hat nie in einer undeutlichen Sprache gesprochen, selbst im hohepriesterlichen Gebet nicht. Von Paulus und den Aposteln ist kein einziges Wort in fremden Sprachen überliefert. Und es gibt auch keinen Hinweis in der Bibel, wonach Menschen zu Gott in einer unverständlichen Sprache gebetet hätten. Das Sprachenreden hat mit Vollendung des biblischen Kanons aufgehört, weil es nicht mehr benötigt wurde.

Die grösste Sprachenbewegung heute heisst Wycliffe. Sie besteht aus Bibelübersetzern, die in hochintensiver Arbeit die Bibel in alle Sprachen dieser Welt übersetzt. Und manch einer dieser hingebungsvollen Arbeiter wünschte sich wahrscheinlich, die Gabe zu besitzen, in einer fremden Sprache zu reden ...

## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



**Bibelwoche  
mit Fredy Peter**  
zum Thema:



**Christliches Freizeitheim – Gästehaus Krebs**

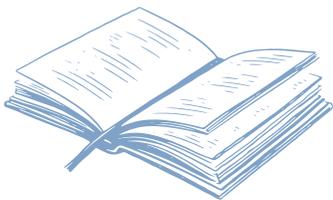
Am Faltenbach 28  
DE-87561 Oberstdorf / Allgäu  
freizeitheim-krebs.de  
+49 08322 - 95990

**Anmeldungen direkt beim Gästehaus!**



**Alle Infos**

immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/bibelfreizeit-frp](http://mnr.ch/events/bibelfreizeit-frp)



*Das Sprachenreden hat mit Vollendung des biblischen Kanons aufgehört, weil es nicht mehr benötigt wurde.*

Zurück zur Situation im damaligen Korinth. John MacArthur erklärt in seiner Studienbibel zum besseren Verständnis: «Aufgrund täuschend ähnlicher Phänomene in der umgebenden heidnischen Kultur wurde diese Gabe jedoch übermässig erhöht und stark missbraucht.»

Wird eine Gabe überbewertet oder missbraucht, wird auch stets die Liebe gehindert. Deshalb beginnt Paulus mit dem Aufruf: «Strebt nach der Liebe.» Der Apostel verwendet dabei ein starkes griechisches Wort, das auch mit «nachjagen» oder «hinterherrennen» wiedergegeben werden kann. Die Geistesgaben sollen in Liebe ausgeübt werden, was nicht bedeutet, dass die Liebe die Geisteswirkung ersetzt. Deshalb betont Paulus, die Korinther sollten sich eifrig um Geisteswirkungen bemühen. – Das betrifft alle Gläubigen.

Dieses Wünschen ist nicht falsch. Aber damit verbunden lautete die unausgesprochene Frage der Korinther: Und welche ist die grösste Geisteswirkung? Paulus' Antwort: «Am meisten aber, dass ihr weissagt!» – Also, ihr Korinther, wenn ihr auf Geistesgaben aus seid, dann wünscht euch doch die beste Gabe. Und das ist Weissagung, was im Gegensatz zum Sprachenreden für alle klar ist. «Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist» (1Kor 14,2).

Der Grundtext legt nahe, hier «Sprache» nicht in der Mehrzahl, sondern in der Einzahl wiederzugeben, so wie es zum Beispiel die Elberfelder-Bibel tut. Und es ist ja auch so, dass die Gabe des Sprachenredens immer verständlich war. Paulus redet von der täuschend echten Fälschung dieser Gabe, nämlich das wilde Rufen und halb-bewusste Stammeln von Menschen, die die Kontrolle über sich verloren haben. Oder wie es im CV-Kommentar zum NT ausgedrückt wird: «Ekstatische Laute mit keinerlei unterscheidbaren Vokabeln, keinerlei grammatikalischen Kennzeichen und einigen wenigen Vokallauten» (Bd. 2, Dillenburg: 2009, S. 496). Bei allem Respekt: Solche Menschen meinen zwar, sie reden für Gott, aber niemand versteht sie. Dies ist keine Auswirkung des Heiligen Geistes. Und deshalb sind auch die Geheimnisse, die sie in ihrem eigenen Geist reden, für niemanden verständlich. Nicht

einmal für den Sprechenden selbst! Gott vertraut niemanden, der fleischlich lebt, geistliche Geheimnisse an. Das galt auch für die Korinther. Deshalb können wir davon ausgehen, dass Paulus von einer Fälschung der Sprachengabe und dementsprechend von «Sprache» in der Einzahl redet. Denn während es unzählige echte Fremdsprachen auf dieser Welt gibt, gibt es doch nur ein Geplapper, nur ein Gestammel und nur ein Kauderwelsch. Nicht mehrere!

«Wer aber weissagt, der redet für Menschen ...» (1Kor 14,3). Das ist jemand, der verständliche Worte von Gott weitergibt, und zwar ...

- «zur Erbauung». – Ein Ausdruck aus der Architektur, der die Bedeutung hat, etwas der Fertigstellung näherzuführen. Durch Erbauung wird der Verstand der Zuhörer informiert, ihre Herzen werden gestärkt und erleuchtet.
- «zur Ermahnung». – Durch Zurechtweisung und Ermunterung wird der Gläubige zu grösserer Anstrengung und innigerer Hingabe bewegt.
- «zum Trost». Durch Zuspruch wird Geschwistern die Last von Not, Leid und Bedrängnis erleichtert.

All das finden wir in den Briefen des Neuen Testaments, die reine Weissagung sind: direkt von Gott und voll inspiriert. Und das bringt schliesslich Paulus in den Versen 4 bis 5 auf den Punkt, wonach Weissagung im Gegensatz zum Sprachenreden für alle erbauend ist.

«Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde» (1Kor 14,4). – Auch hier erwähnt Paulus «Sprache» wieder in der Einzahl. Manche ziehen diesen Vers als Rechtfertigung für das eigene Sprachenreden heran, aber der Apostel spricht die Fälschung an. Deren Nutzen ist egoistisch, nur für einen selbst. Die Erbauung geschieht bloss innerlich. Der Verstand kommt nicht mit. Nur durch Weissagung wird das eigentliche Ziel der Geistesgaben erreicht: Die Gemeinde wird erbaut.

Und erst jetzt kommt Paulus auf die echte Geistesgabe zu sprechen, weshalb «Sprachen» wieder in der Mehrzahl steht: «Ich wünschte, dass ihr alle in Sprachen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weissagen würdet» (1Kor 14,5).

Natürlich ist dies von Paulus nur ein Wunsch, denn er hat ja selbst in Kapitel 12,11 unterstrichen, dass der Heilige Geist die Gaben jedem persönlich zuteilt, wie er will. Aber mit dieser Aussage wird ersichtlich, wie stark Paulus auch das Alte Testament vor Augen hatte. Denn Mose wünschte sich genau dasselbe für die Israeliten (4Mo 11,29). Und so lautet das Schlussfazit des Apostels:

«Denn wer weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet ...» – Mit nur einer einzigen Ausnahme: «... es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt.»

FREDY PETER

# Du sollst ein Beter sein

## Wer ist der Autor?

Wim Malgo (1922–1992) absolvierte seine theologische Ausbildung in Beatenberg, Schweiz, gründete das Missionswerk Mitternachtsruf und war weltweit als Evangelist und Verkündiger der biblischen Prophetie tätig.

## Worum geht es?

Wie der Titel schon aufzeigt, beschäftigt sich Malgo mit einer Tugend, die mehr als nur eine fromme Übung ist. «Gerade in dieser heutigen Zeit, die doch auch eine Zeit des Gerichts ist, erstickt das Gebetsleben vieler Gotteskinder» (S. 96).

Die insgesamt 17 Kapitel widmen sich einzelnen Teilaspekten des Betens. Zunächst werden Feinde, Hindernisse und Voraussetzungen beleuchtet. «Es gibt sechs fürchterliche Waffen, die der Teufel benützt, um die Gerechtigkeit der Gotteskinder zu lähmen» (S. 7). Danach widmet sich der Autor verschiedenen Formen bzw. Arten des Gebets. Egal, ob man schon länger mit dem Herrn unterwegs ist oder erst frisch im Glauben steht, die Impulse ermutigen, sich der immensen Kraft, Stärke und Macht des

Gebets neu bewusst zu werden. «Wenn ihr Beter werdet, liebe Leser, werdet ihr euch selbst tiefer erkennen» (S. 24). Die beiden letzten Kapitel beleuchten die Macht des Gebets und widmen sich dem Vorbild des Herrn Jesus in seinem hohepriesterlichen Gebet. «Wer eins ist mit dem Herrn, der ist auch eins mit dem Bruder, der eins ist mit diesem Herrn» (S. 108).

## Wer sollte das Buch lesen?

Malgo gelingt es in kompakter Form, ein Themenfeld des Christseins anzusprechen, das jeden und jede im Alltag des Glaubens berührt. Daher sind als Leser all jene angesprochen, die ihr Gebetsleben reformieren und erneuern oder sich mit einzelnen Aspekten des Betens beschäftigen möchten. «Wahres Gebet ist eine Wirkung des Geistes Gottes» (S. 31).

## Was macht dieses Buch besonders?

Ein erster Grund, um das Buch in die Hand zu nehmen, ist seine Kompaktheit und die lehrmässige Klarheit. Hier geht es nicht darum, eine Gebetsatmo-



sphäre durch diverse mystische Praktiken herzustellen, sondern die biblischen Offenbarungen über den Dialog mit Gott zu erkennen und sich durch Gottes Wort zurüsten zu lassen. Basierend auf dem Fundament der Schrift wird der Leser auch vor manchem aktuellen falschen Gebetsverständnis gewarnt und erkennt, was die Bibel zu den einzelnen Aspekten mitteilt und worüber sie auch schweigt. Zweitens wird der Leser innerbiblische Bezüge erkennen und anhand von biblischen Personen die Wichtigkeit des Gebets vorgestellt bekommen. Drittens ermutigt die Lektüre, sich im Gebet für Verlorene einzusetzen und Gottes Gnade für Sünder zu erbeten.

HENRIK MOHN, LESENDGLAUBEN.DE

Wim Malgo, *Du sollst ein Beter sein*  
CHF 7.00, EUR 5.00, Bestell-Nr.: 170090  
Paperback, 112 Seiten



■ SERIE

# Das Kreuz und die Malzeichen des Herrn

Der Sonderbeauftragte: Über die besondere Stellung des Apostels Paulus. Teil 21.

LESEZEIT: 2 MINUTEN

**I**n Galater 6,14-16 schreibt der Apostel Paulus: «Von mir aber sei es fern, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. Denn weder Beschneidung noch Vorhaut ist etwas, sondern eine neue Schöpfung. Und so viele nach dieser Richtschnur wandeln werden – Friede über sie und Barmherzigkeit, und über dem Israel Gottes!»

Klarer könnte es nicht sein: Nur das Kreuz zählt. Weder zählt, ob man Jude oder Nichtjude ist, sondern nur eine neue Geburt. Nur über diese kommt Frieden und Erbarmen. Und nur die, die nach dieser Richtschnur wandeln, sind gerettet und gehören dazu. Das betrifft sowohl die Nationen aus der Heidenwelt, für die Paulus unterwegs war, als auch die Juden, für die die jüdischen Apostel unterwegs waren (Gal 2,9). Und so sind auch einzig diejenigen aus dem Volk Israel, die nach dieser Richtschnur wandeln, das wahre Israel Gottes. Das bedeutet: Nur die bekehrten Juden bilden das echte Israel. Die anderen gehören zwar dem Fleisch nach zu Israel, diese aber sowohl dem Fleisch als auch dem Geist nach. Das macht Paulus auch an anderer Stelle deutlich:

«Nicht der ist ein Jude, der es äusserlich ist, noch ist die äusserliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist» (Röm 2,28-29). Und: «Nicht aber, dass das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern «in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden»» (Röm 9,6-7).

Das verkündigte der Apostel Paulus als einer, der sein Volk über alles liebte. Doch die Liebe zu den geistlichen Wahrheiten steht bei ihm über jeder nur emotionalen Liebe. Es ist wichtig, dass auch wir, als Israelfreunde, dies vor Augen haben. Nur so können wir die Sache Israels wirklich vertreten.

## Die Malzeichen

Im nächsten Vers sagt der Apostel: «Fortan mache mir keiner Mühe, denn ich trage die Malzeichen des [Herrn] Jesus an meinem Leib» (Gal 6,17).

Ich wage zu behaupten, dass kein anderer Apostel so etwas von sich sagt. Dieser Hinweis des Paulus unterstreicht einmal mehr seine «Sonderberufung» und die «Sonderaufgabe», die er innehatte.

Wir wissen aufgrund anderer Bibelstellen, dass er um der ausserordentlichen Offenbarungen willen ausserordentliches Leid ertragen musste (2Kor 12). Und wegen der vielen ergänzenden Offenbarungen, die er über das bereits Bekannte erhielt, erhielt er auch ergänzendes Leiden (Kol 1,24).

Was waren das für Malzeichen?

Das waren all die körperlichen Spuren, die Strapazen, Verfolgungen, Fesseln, Schläge, Mangel, Entbehrungen und Unglücke, die er erfuhr und die ihre Spuren und Narben in seinem Leben hinterlassen hatten. In 2. Korinther 11,21-33 listet er sie im Einzelnen auf. Paulus hat ganz in der Gesinnung Jesu gedient. Sklaven trugen damals das Malzeichen (Brandmal) ihres Herrn. Damit sagte er aus, dass er ganz dem Herrn Jesus gehört und ganz in seinem Sinne dient – im Gegensatz zu den Judaisten. Nun sollte ihm niemand mehr Mühe machen, und zwar in dem Sinn, dass er sich

*Sklaven trugen damals das Malzeichen (Brandmal) ihres Herrn. Damit sagte Paulus aus, dass er ganz dem Herrn Jesus gehört und ganz in seinem Sinne dient.*



nicht wiederum von neuem abmühen wollte, den Galatern die Wahrheit gross zu machen. Er hat es ihnen ein für alle Mal gesagt, gelehrt und vorgelebt, und er hat dafür gelitten.

Sein Evangelium sind die Worte der Wahrheit (Apg 26,25). Und er betont, dass Christus in ihm redet (2Kor 13,3). Das ist etwas, was die Falschlehrer nicht von sich behaupten konnten.

NORBERT LIETH

*Lieder, die ermutigen!*

NEU!

Gottes Gnade

GOVERT ROOS | TABEA BERGT

GOVERT ROOS, TABEA BERGT

## Gottes Gnade

Bekannte und neue Lieder, die von der Gnade singen, teils instrumental, teils interpretiert von Govert Roos mit seiner einmaligen Baritonstimme. Ebenfalls weiss Tabea Bergt mit ihrem hinreissenden Geigenspiel zu begeistern. Für alle Musikfreunde ein Genuss mit geistlichem Inhalt.



Audio Musik-CD

Artikel-Nr. 131822

CHF 15.00, EUR 10.00

**JETZT VORBESTELLEN!**

*Später in diesem Jahr erhältlich.*

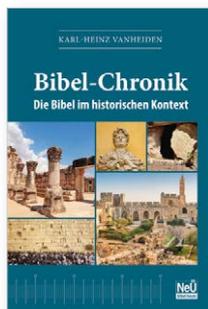


**RAINER WAGNER**

## Handbuch zur Heilsgeschichte

Wenn es je einen Plan in der Bibel gab, so macht ihn Rainer Wagner für jeden interessierten Leser erkennbar. Was uns die Bibel berichtet, umspannt das Gestern, das Heute und das Morgen. Dieses Buch beinhaltet einen biblischen Gesamtüberblick über den Heilsplan Gottes. Die Grundlagen des Glaubens wurden gekonnt herausgearbeitet. Ein Handbuch für Mitarbeiter – auch ohne Vorkenntnisse. Das Buch kann als Handbuch sowie als Lehrgang benutzt werden.

 Hardcover, 384 S.  
**Artikel-Nr. 180167**  
CHF 27.00, EUR 19.00



**KARL-HEINZ VANHEIDEN**

## Bibel-Chronik

**Die Bibel im historischen Kontext.** Der Bibelleser kann in diesem fundamentalen Werk dem chronologischen Gang der biblischen Geschichte folgen und sich gleichzeitig mühelos über relevante geschichtliche Ereignisse informieren. Für die Wiedergabe der Bibeltexte wurde die leicht verständliche Übersetzung der NeÜ bibel. heute verwendet. Das früher fünfbandige Werk liegt nun aktualisiert in einer handlichen Gesamtausgabe vor.

 Hardcover, 848 S.  
**Artikel-Nr. 180212**  
CHF 55.00, EUR 39.00

# BÜCHER ZUM STUDIUM DER BIBEL

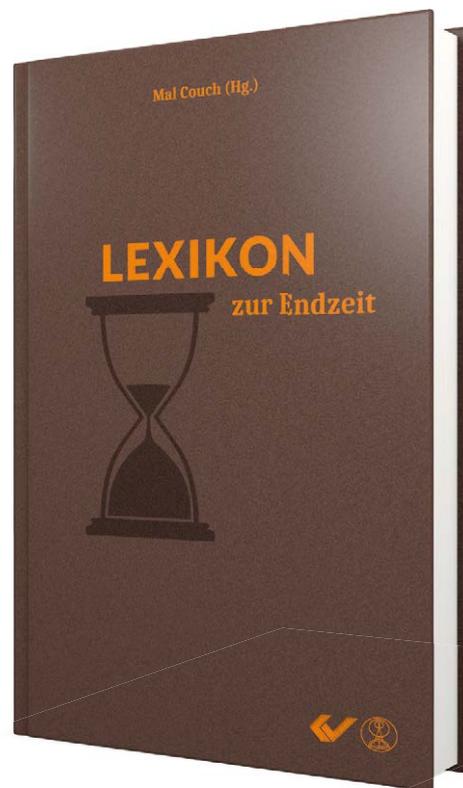


**MAL COUCH (HG.)**

## Lexikon zur Endzeit

In diesem einzigartigen Nachschlagewerk hat der Herausgeber in über 200 Artikeln das Fachwissen kompetenter Gelehrter, Autoren und Bibellehrer zu dem komplexen Thema biblischer Studien zu Prophetie und Endzeit zusammengetragen. Die Beiträge decken zahlreiche theologische Begriffe und Konzepte des Studiums der Prophetie ab, die Eschatologie sämtlicher biblischen Bücher sowie besonderer Textabschnitte der Bibel und diverser ausserkanonischer Schriften.

 Hardcover, 576 S.  
**Artikel-Nr. 180161**  
CHF 36.00, EUR 24.90

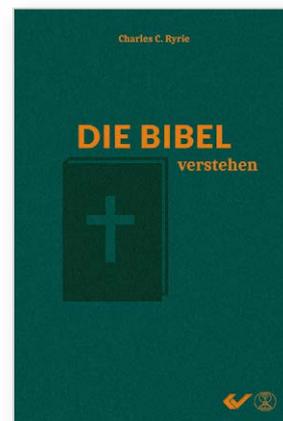


**HOWARD G. HENDRICKS  
WILLIAM D. HENDRICKS**

## Bibellesen mit Gewinn

**Handbuch für das persönliche Bibelstudium.** In einer einfachen, schrittweisen Anleitung erklären die Autoren, wie man aus der Schrift Wahrheit und Bedeutung gewinnt. Es ist praktisch, lesbar und anwendbar. Indem der Leser den einfach anzuwendenden Prinzipien folgt, die die Autoren darlegen, wird er bald feststellen, dass man grosse Mengen an wertvollen Nährstoffen aus dem Wort Gottes beziehen kann – und sogar Freude daran hat!

 Paperback, 400 S.  
**Artikel-Nr. 180178**  
CHF 23.00, EUR 14.90



**CHARLES C. RYRIE**

## Die Bibel verstehen

Der Autor erklärt die grundlegenden Themen systematischer Theologie im Kontext der Heiligen Schrift. Er geht auf Themen ein wie Gott, Bibel, Engel, Teufel, Mensch, Sünde, Gemeinde usw. Für Bibelleser, Gemeindemitarbeiter, Bibelschüler und Andere ist dieses Buch ein grosser Gewinn und ein wertvolles Hilfsmittel.

 Hardcover, 672 S.  
**Artikel-Nr. 180210**  
CHF 45.00, EUR 29.90

# Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.06. bis 31.07.2023

Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: [mnr.ch/kalender](http://mnr.ch/kalender)

Fr	02.06.	19:00	DE-71573 Allmersbach im Tal	Mennonitengemeinde Allmersbach e. V, Rudersberger Str. 36	Nathanael Winkler
Sa	03.06.	08:30	DE-71573 Allmersbach im Tal	Mennonitengemeinde Allmersbach e. V, Rudersberger Str. 36	Nathanael Winkler
So	04.06.	10:00	DE-71573 Allmersbach im Tal	Mennonitengemeinde Allmersbach e. V, Rudersberger Str. 36	Nathanael Winkler
So	04.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Philipp Ottenburg
So	04.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
Sa	10.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
Sa	10.06.	11:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Paul Minder
Sa	10.06.	14:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
Sa	10.06.	15:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Samuel Rindlisbacher
So	11.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
So	11.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Nathanael Winkler
So	11.06.	14:30	CH-3900 Brig	De la Place, Alte Simplonstr. 29	Nathanael Winkler
Do	15.06.	19:30	DE-06449 Aschersleben	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Aschersleben, Douglasstr. 8	Philipp Ottenburg
Fr	16.06.	19:00	DE-29439 Lüchow	Bibel Baptisten Gemeinde, Seerauerstr. 13	Philipp Ottenburg
Sa	17.06.	19:30	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Philipp Ottenburg
So	18.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	18.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	18.06.	11:00	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Philipp Ottenburg
Mo	19.06.	19:30	DE-36088 Hünfeld	Bibelgemeinde Nordrhön, Mackenzeller Str. 12	Philipp Ottenburg
Di	20.06.	19:30	DE-57299 Burbach-Würgendorf	Evangelische Gemeinschaft Würgendorf, Alfred-Nobel-Str. 14	Philipp Ottenburg
Mi	21.06.	19:30	DE-74072 Heilbronn	Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V., Frauenweg 7	Philipp Ottenburg
Do	22.06.	20:00	DE-78224 Singen	Christliche Gemeinde Singen, Laubwaldstr. 15	Philipp Ottenburg
Fr	23.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	24.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	24.06.	11:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	24.06.	15:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
Sa	24.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
So	25.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Philipp Ottenburg
So	25.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Johannes Pflaum
So	25.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Thomas Lieth
So	25.06.	10:15	CH-8192 Glattfelden	Christliche Gemeinde Unterland (CGU), Eichhölzlistr. 9	Samuel Rindlisbacher
Sa	01.07.	15:30	AT-7111 Parndorf	<b>FREUNDESTREFFEN</b> Hotel Pannonia Tower, Gewerbestr. 3	Fredy Peter
Sa	01.07.	19:30	DE-41065 Mönchengladbach	Haus der Evangeliumsverkündigung, Sophienstr. 23a	Thomas Lieth
So	02.07.	10:00	DE-78234 Engen	Christliche Gemeinde Engen, Am Bahndamm 3	Philipp Ottenburg
So	02.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Reinhold Federolf
So	02.07.	10:00	DE-41065 Mönchengladbach	Haus der Evangeliumsverkündigung, Sophienstr. 23a	Thomas Lieth
So	02.07.	10:00	AT-7111 Parndorf	Baptistengemeinde Emmanuel, Dammgasse 2	Fredy Peter
So	02.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Samuel Rindlisbacher
So	09.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Elia Morise
So	09.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	09.07.	11:00	DE-13597 Berlin	EC Gemeinschaftshaus Spandau, Ruhlebener Str. 9	Reinhold Federolf
Mo 10.07. – So 16.07.			DE-87561 Oberstdorf / Allgäu	Christliches Freizeithem - Gästehaus Krebs, Am Faltenbach 28	Fredy Peter
So	16.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Philipp Ottenburg
So	16.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Hendrik Malgo
So	23.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Florian Lehmann
So	23.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Thomas Lieth
So	30.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	30.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise



NEU!

Den Kampf  
verstehen, bevor  
Sie ihn beginnen.

RON RHODES

## Geistlicher Kampf in der Endzeit

Wenn Sie sich mit der Endzeit beschäftigen, haben Sie wahrscheinlich schon über die Enttückung, die Drangsalszeit und den Antichrist nachgedacht. Aber sind Sie auch vorbereitet auf den geistlichen Kampf, der bereits um uns herum tobt, während wir den letzten Tagen immer näher kommen? Heute ist es wichtiger denn je, sich mithilfe der Wahrheit Gottes gegen die vorrückende Finsternis zu verteidigen. *Geistlicher Kampf in der Endzeit* gibt Ihnen Rüstzeug an die Hand für ein siegreiches Leben heute und in der Zukunft.



Paperback, 264 S.  
Artikel-Nr. 180215  
CHF 18.00, EUR 12.00